



EKKEHARD BÖHMER
Zahn-Mediziner
Seite 6



THERESE STOOSS
Stamm-Leserin
Seite 7



MONIKA STRAUB-SIEGENTHALER
Spielraum-Leiterin
Seite 8



MAYK CETIN
Polit-Schreiber
Seite 11



CYRIL GRÄNICHER
Vielseitig-Interessierter
Seite 14

Nationalratswahlen 2023

Acht Worber Kandidierende

Am 22. Oktober 2023 zeigt sich, wer neu im Schweizer Parlament Einsitz nehmen kann. Für die 24 bernischen Sitze im Nationalrat kandidieren auch acht Politikerinnen und Politiker aus Worb. Sechs von ihnen stellen sich in dieser Ausgabe der Worber Post näher vor.

Für die diesjährige Nationalratswahl wird eine Rekordbeteiligung verzeichnet, auf insgesamt 39 Listen aus dem Kanton Bern stellen sich 776 Personen, 328 Frauen und 448 Männer, zur Wahl. Mit 125 Kandidierenden und fünf Listen mehr, übersteigt dies die 2019 verzeichneten Höchstwerte. Für die drei Kan-

didatinnen und fünf Kandidaten aus Worb bedeutet das viel Konkurrenz. Die Worber Post hat alle acht Kandidierenden angeschrieben und ihnen die gleichen drei Fragen gestellt, sechs von ihnen haben geantwortet und stellen sich und ihre politischen Motive näher vor.
Seite 5

AW



Zieht jemand aus Worb ins Schweizer Parlament?

Bild: freepik.com

Rüfenacht & Co.

Geschäftsaufgabe nach 95 Jahren

Das seit 1928 in Worb domizilierte Fachgeschäft Rüfenacht & Co. schliesst seine Türen Ende des laufenden Jahres für immer.

Nach dem Tode von Inhaber und Geschäftsführer Heinz Rüfenacht im vergangenen Juni konnte trotz intensiver Suche keine Anschlusslösung gefunden werden. Dies bedeutet das endgültige Aus für das Traditionsunternehmen, das über die

Grenzen von Worb hinaus bekannt ist. Am 12. Oktober beginnt nun ein Räumungsverkauf. Für das Personal konnte gemäss Pressemitteilung mehrheitlich eine Anschlusslösung gefunden werden.
Seite 6

WM



Der beliebte Laden schliesst Ende Jahr.

Bild: AW



«Die Schulden haben wir jetzt schon, sie stecken im Gebäude», Gemeinderat Bruno Wermuth (rechts aussen) an der Infoveranstaltung vom 21. September 2023.
Bild: AW

OSZ Worboden

Wie teuer darf eine Schule sein?

Der Abstimmungskampf ist in der heissen Phase. Am 22. Oktober hat die Worber Stimmbevölkerung über die beiden Kredite von gesamthaft 26 Millionen, für die Sanierung des Oberstufenzentrums Worboden, zu entscheiden. Eine Mehrheit des Parlaments sieht darin eine notwendige Investition in die Jugend. Während die bürgerlichen Parteien weiterhin günstigere Alternativen fordern.

Nach wie vor bestreitet niemand den Sanierungsbedarf der schon fast 50-jährigen Schulanlage im Worboden, doch FDP und SVP kritisieren das Ausmass und die nicht absehbaren Folgen für die Worber Finanzen. Im Vorfeld der Abstimmung haben

sich zwei überparteiliche Komitees gebildet. In einem Streitgespräch legen Marco Jorio (GLP) vom Komitee «Für unsere Jugend – Ja zum Wobo» und sein Kontrahent Gregory Graf (Präsident der FDP Worb) vom Komitee «Wobo mit Vernunft» ihre

Argumente dar und diskutieren darüber, welchen Wert eine Schule hat und wie wahrscheinlich eine Steuererhöhung sein könnte.

An der Informationsveranstaltung vom vergangenen Freitag wurde nicht nur über das genaue Vorgehen, sondern auch die Vorteile einer Gesamtsanierung aufgeklärt. Allein bei den Betriebskosten könnten nach der Sanierung jährlich rund 125 000 Franken eingespart werden. Denn beim roten Schulhaus geht es längst nicht nur um morsche Fenster und rostige Leitungen, wie ein Rundgang mit Schulhauswart Thomas Wymann zeigt. Seiten 3 und 4
AW

EHC Worb

Clubwechsel bei den Eishockey Ladies

Dem HC Wisle, der Nachwuchsorganisation der fünf Wislepark-Vereine EHC Belp, EHC Boll, EHC Mirchel, SC Ursellen und EHC Worb, gehörte in den letzten Jahren ein Frauenteam an.

Da die Aufgabe des HC Wisle die Förderung des Eishockeynachwuchses ist und nicht das Führen einer Aktivmannschaft, wechselte das Frauenteam in Hinblick auf die neue

Saison zum EHC Worb. Sowohl das Frauenteam wie auch die Herren des EHC Worb haben vor, ihr Team in der nun anlaufenden Saison an der Tabellenspitze zu platzieren. Seite 14
WM

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

221940 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Fahrspass plus Ausdauer:
Das **Stevens E-Tremalzo** bietet einen super Auftritt. Jetzt sogar mit dem starken **Bosch CX Motor!**



CHF 3599.-

221992



MACH MIT FÜR WORB! Mit GRÜNEM und sozialem Engagement!
Kontaktiere mich: heidi.mosimann@worb.ch

224700

Z E G N A G C H D K I M E U M Q Y P R D C
I K H E Z H Y F A R B I G O E Q G E Y D A
F R L J X I D O G B T X I V E G F K T X R
U T A B R I E B L C N B R P A P X L A P J
S E K H A R Z C O Y T Z A R J S E G P W F
I R E D H P S Y H T T T C O N D E R E T Z
Q P G K O L Q I P X R M N B B C S J T R D
L L L E L T P U U G F A S S A D E Q E A H
U R H C Y H W Q L Y Y W I T U G T U V A D
V X L C B I D O E X Q W Y I T Y D Q S L B

Finde 5 Wörter! probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

221942

**FERIEN & REISEN 2023:
JETZT BEIM PROFI BUCHEN!**
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau



This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

221936



Reusser
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

221995

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

221999



**Ohne Strom heizen?
Ökologisch heizen?
Co² Neutral heizen?
Unabhängig heizen?**

heizenohne.strom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéeabau 3076 Worb

221998



Schlossstalden 2
3076 Worb
Telefon 031 839 23 77
www.gloorworb.ch

221663



Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

211665

Wir gestalten und pflegen den Garten nach Ihren Wünschen.

www.burkhard-gartengestaltung.ch

Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selibühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
info@burkhard-gartengestaltung.ch



222729



Für Ferien in die Schär-Filiale in Worb (Meienhofstatt)

SR Travel Services AG
Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort!

Bei uns werden Reisewünsche wahr:
Städtetrips, Badeferien, Familienferien, Herbstplausch,
Ferienträume wie Canada, Hawaii, Malediven, Karibik, Asien

Kreuzgasse 17 in der Meienhofstatt in 3076 Worb · Telefon 031 839 18 88
worb@schaer-reisen.ch · www.undweg.ch · www.canadaferien.ch

223800

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

221933

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

221996

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44



Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.auroora-bestattungen.ch

211876

Thomas Müller Bestattungsdienst
Ihr Bestatter in Worb und Umgebung seit über 16 Jahren

Bei Todesfall 24h/365 erreichbar
Industriestrasse 27, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39



221773

Die neue BEKB für Worb.

Neueröffnung: 16. Oktober 2023
Bahnhofstrasse 6, Worb



Persönlich begleiten. Aus Überzeugung.



224553



Behelfsmässige Reparaturen im Oberstufenzentrum Worboden.

Bild: S. Mathys

OSZ Worboden

Mittwochs im Schulhaus

Der Sanierungsbedarf des roten Schulhauses ist mittlerweile seit über zehn Jahren Dauerthema in Worb. Meistens ist von den Kosten oder abnehmenden Schülerzahlen die Rede oder es wird debattiert, wie der Schulraum effizienter genutzt werden könnte. Seltener zur Sprache kommt, wie es ist, im Wobo zu arbeiten, oder wofür die Schulanlage ausserhalb des Unterrichts noch dient. Ein Augenschein vor Ort.

Mittwochnachmittag im Oberstufenzentrum Worboden. Obschon schulfrei ist, ist die Schulanlage nicht ausgestorben. Es wird geputzt, vereinzelt trifft man Lehrpersonen an, die den Unterricht vorbereiten, oder Jugendliche, die den Musikunterricht besuchen, und in einem der oberen Stockwerke dröhnt eine Schleifmaschine. «Die Maler sind im Haus», erklärt Thomas Wymann, der am Eingang wartet. Thomas Wymann ist seit sieben Jahren Hauswart im Wobo, er kennt hier jeden Winkel. Als erstes führt er in die oberen Stockwerke, vorbei an einem Sicherungskasten, an dem ein Schlauch angebracht ist, um das Wasser abzuleiten, das bei starkem Regen manchmal eintritt. Auch bei den Verbindungen zwischen den Gebäuden komme es immer wieder zu Wassereintritten. Thomas Wymann öffnet das Musikzimmer. Als Erstes fallen die Holzbretter auf, die seitlich und unter den Fenstern angeschraubt sind. «Nach 47 Jahren sind die Holzrahmen der Fenster morsch. Teilweise mussten wir sie sogar festschrauben, damit sie nicht mehr geöffnet werden können», so Wymann. Derweil ist die Schleifmaschine der

Maler auch bei geschlossener Tür deutlich zu hören. Weiter geht es in den Werkraum, auch hier dasselbe Bild, Bretter sind unter die Fenster geschraubt, darunter von der Feuchtigkeit aufgequollene Gipsplatten. Wymann zückt sein Smartphone und zeigt Fotos, die er nach einem starken Regenguss in diesem Raum gemacht hat. Deutlich sind die Wasserlachen auf Boden und Pulten unter den Fenstern zu sehen. Ein angenehmes Schulklima sei das hier nicht, meint er nur. Auf dem Weg zum Keller weist er auf Türen, deren Beschläge so verzogen sind, dass es einen gewissen Kraftaufwand braucht, um sie zu öffnen. Tagtäglich sind er und sein Team mit kleinen Reparaturen an Gebäude und Haustechnik beschäftigt. Ursprünglich wurde die Schulanlage für 20 Klassen gebaut, heute verteilen sich an die 297 Jugendliche und 46 Lehrpersonen auf 15 Klassen. Trotzdem gebe es im Wobo kaum ungenutzten Raum. Die Musikschule ist eingemietet, Trachtengruppe und das Blasorchester halten hier ihre Proben ab, Sportvereine nutzen Turnhalle sowie Sportplatz und in der Aula werden Kultur- und Informa-

tionsveranstaltungen durchgeführt. Die Anlage werde täglich von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends genutzt, erklärt Thomas Wymann, «So eine Anlage ist nicht nur Schule, man baut fürs Dorf.» Im Keller angekommen, zeigt der Hauswart auf die Lüftung, die über der Stromhauptversorgung angebracht ist: «Das würde man heute auch nicht mehr so machen.» Die Haustechnik ist im Lauf der Zeit zwar erneuert worden und mittlerweile ist die Schulanlage an das Fernwärmenetz angeschlossen, trotzdem entsprechen die Installationen heutigen Standards nicht mehr. Die Betonelemente seien nach wie vor in sehr gutem Zustand, die würden noch lange halten. Thomas Wymann erzählt von seinem Vorgänger, der 37 Jahre als Hauswart tätig war und den Gebäudekomplex sehr gut gepflegt habe. Doch bei aller Pflege, einige Elemente haben nun nach beinahe 50 Jahren ihre Lebensdauer überschritten. Auf dem Weg aus dem Keller zeigt Wymann auf eine Leitung an der Decke, die erst kürzlich repariert werden musste, weil Wasser ausgetreten ist. Die Tour ist beendet, auf den Hauswart wartet der nächste Einsatz. AW

Budget 2024 und Finanzplan 2024–2028

Restriktive Finanzpolitik einhalten

Auch wenn weiterhin Planungsunsicherheiten wie die Teuerung und der Krieg in der Ukraine bestehen, kann beim Budget 2024 mit einer Besserstellung gegenüber dem diesjährigen gerechnet werden. Für die Planungsperiode 2024–2028 ist es schwierig vorzusagen, ob es zu einer Steuererhöhung kommt. Im Finanzplan 2024–2028 wird aber mit einem konstanten Steuerfuss von 1,7 gerechnet.

Die durch die Teuerung und den Krieg in der Ukraine resultierenden Unsicherheiten haben die Gestaltung des Budgets 2024 und den Finanzplan 2024–2028 erneut nicht einfach gemacht, wie Gemeinderätin Lenka Kölliker, Vorsteherin Departement Finanzen, und der Leiter der Finanzabteilung Jonas Weil am vergangenen Freitag bestätigten. Trotzdem steht das vorliegende Budget gegenüber dem letztjährigen um rund 800 000 Franken besser da und weist einen Aufwandüberschuss von rund 633 000 Franken aus. Nachdem die Steuererträge der natürlichen Personen im letzten Jahr nach unten korrigiert werden mussten, rechnet man in der neuen Planungsperiode mit einem moderaten Bevölkerungszuwachs. Dabei werden die bis anhin angestrebten 50 Personen Zuwachs pro Jahr nicht mehr berücksichtigt, die aktuelle Einwohnerzahl beruht nun auf der tatsächlichen Bautätigkeit. Somit kommt der Gesamtsteuerertrag mit 0,9 Millionen Franken über dem Budget des Vorjahres zu stehen. Ebenfalls positiv wirkt sich die Spezialfinanzierung Wasser auf den Worber Haushalt aus. Nach dem Verkauf der Wasserleitungen an den Wasserverbund, werden ab 2024 jährlich 402 000 Franken in die Erfolgsrechnung übertragen. Da der Gemeinderat anstrebt, den vorhandenen Investitionsstau weiterhin zeitnah abzubauen, müsse davon ausgegangen werden, dass am Ende der Planungsperiode 2028 die selbstauferlegte Schuldengrenze von 40 Millionen durchbrochen wird.

Der Elefant im Raum

Bei der Präsentation der Zahlen vor den Medien galt der anstehenden Gesamtansanierung der Schulanlage Worboden und den damit verbundenen finanzpolitischen Folgen das Hauptaugenmerk. Ob mit einer Steuererhöhung zu rechnen sei, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, da verschiedene Faktoren wie die Marktbedingungen für Kreditaufnahmen sowie die Entwicklung der Jahresrechnungen in den nächsten zwei Jahren eine Rolle spielen. «Die Sanierung der Schulanlage Worboden wird Folgekosten nach sich ziehen, doch die führen nicht direkt zu einer Steuererhöhung. Die Gemeinde hat noch genug Eigenkapital und kann davon zehren», so Jonas Weil. So wird während der gesamten Finanzplanungsperiode mit einem Steuerfuss von 1,7 gerechnet. Lenka Kölliker räumt jedoch ein: «Der Handlungsspielraum für weitere Investitionen nach der Gesamtansanierung wird eingeschränkt sein. Erst muss die Verschuldung abgebaut werden.» Im Klartext heisst das, dass sich Worb, falls die Sanierung im Worboden wie vorgesehen zwischen 2026 und 2027 ausgeführt wird, auf eine Phase von reduzierter Investitionstätigkeit einstellen muss. AW

Die Vollständige Finanzplanung 2024–2028 kann unter worb.ch eingesehen werden.

Worber Zonenplan

Sternenmatte-Überbauung hat weitere Hürde genommen

Die von der Halter AG geplante Wohnüberbauung hinter dem Gasthof Sternen ist einen Schritt weitergekommen. An der vergangenen Sitzung des Grossen Gemeinderates wurde die Zonenplanänderung einstimmig angenommen.

An der Parlamentssitzung vom 11. September hat die geplante Wohnüberbauung auf der Sternenmatte über alle Parteien hinaus Zustimmung gefunden. Somit ist der Änderung von einer Zone für öffentliche Nutzung in eine Zone mit Planungspflicht nichts im Wege gestanden und diese ist einstimmig genehmigt worden. Mehrere Votanten aus dem Parlament wiesen auf den Leuchtturmcharakter, den das Projekt für Worb haben könnte, da die Sternenmatte, die zum Teil eine Brache ist, aufgewertet würde. Ein ausschlaggebender Pluspunkt dürfte sein, dass Worb, sollte das Projekt ausgeführt werden, endlich zum langersehnten Generationenspielplatz kommt. Der Spielplatz, der nach Fertigstellung in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde übergeht, wird nach aktueller Planung grösser ausfallen als ursprünglich geplant. Aufgrund der 27 Einsprachen, von denen fünf mittlerweile bereinigt sind, ist das Projekt nochmals überarbeitet wor-

den (siehe WoPo 8/2023). Noch sind nicht alle mit der Entwicklung auf der Sternenmatte einverstanden. Im Anschluss an die Parlamentsitzung hat sich ein Komitee, bestehend aus Anwohnenden, Privatpersonen und

Badi-Gästen, zusammengefunden. Unter dem Namen «Heit Sorg zur Badi» will die Gruppe das Referendum ergreifen. Die Unterschriftensammlung hat bereits begonnen. AW



US EM GMEINRAT

Roland von Arx neues Mitglied der Baukommission

Der Gemeinderat wählt Roland von Arx, Paradiesweg 9b, Worb, als neues Mitglied der Baukommission. Er ersetzt per sofort Angela von Däniken.

RANDNOTIZ

Umzug in Worb

Die warmen und sonnigen Tage des vergangenen Sommers gehören bereits der Vergangenheit an. Die herbstliche Morgenstimmung wird von Nebelschwaden begleitet. Die Stille regt mich an, über die letzten Monate nachzudenken. Das Jahr ist noch lange nicht zu Ende, trotzdem ist bereits einiges passiert – sowohl national als auch international. Wir leben in bewegten Zeiten. Auch in meinem persönlichen Umfeld haben sich in den letzten Monaten kleinere Wellen ergeben, die ich im Folgenden erläutere. 1982 haben wir mit Kind und Kegel an der Niesenstrasse ein Haus erworben. Aussicht, Umgebung, Ruhe und die Nähe zur Schule waren massgeblich für den Entscheid. Tolle Jahre haben wir dort, mit einer lebenswürdigen Nachbarschaft, erlebt und genossen.

Wir haben uns Anfang dieses Jahres entschlossen in eine Wohnung umzuziehen. Es war mehr oder weniger ein Vernunftentscheid. Durch einen glücklichen Zufall haben wir am Sternenplatz in Worb eine Wohnung gefunden. Vor allem die ruhige und zentrale Lage haben uns überzeugt. Das Glück war uns hold. Nun einige Erläuterungen zum Umzug: Unglaublich, was sich in den letzten 40 Jahren in unserem Haus im Keller, Hobbyraum, Estrich etc. angesammelt hat.

Wir mussten uns von vielem trennen, seien es Erinnerungsstücke von Kindern und Enkelkindern, Geschäfts- und Urlaubsreisen, Schulausflügen, Medaillen von Laufveranstaltungen oder Trophäen von Ski- und Schiesserefolgen. Es war schmerzhaft, aber all diese Dinge fanden den Weg in die Mulden, die auf der Garage stationiert waren und bis zum Überborden gefüllt wurden.

Kurz vor unserem Abschied an der Niesenstrasse wurde ich überrascht. Eine Abschiedsparty ist heimlich organisiert worden, mehr als 50 Personen haben teilgenommen. Nun galt es auch von unseren Nachbarn Abschied zu nehmen.

Der Empfang in unserem neuen Zuhause am Sternenplatz war herzlich – wir haben uns in kurzer Zeit wohl gefühlt, dank der grosszügigen Wohnung und der freundlichen Nachbarschaft. Dies half uns die anfänglichen Schwierigkeiten zu bewältigen. Natürlich haben wir die weite Aussicht auf die Berge vermisst, als Ausgleich genossen wir die ruhige und zentrale Lage.

Das traditionelle Grillfest am Sternenplatz im letzten August mit musikalischer Begleitung hat die Kollegialität unter den Bewohnenden beträchtlich gefördert und zu freundschaftlichen Beziehungen geführt. Wir «Neuen» fühlten uns wie Mitglieder einer Grossfamilie. Abschliessend einige Anmerkungen zu meiner Kolumne:

Sicher gibt es in Worb ältere Menschen, die sich mit den gleichen Gedanken beschäftigen wie ich vor einem Jahr. Ich wünsche allen viel Mut für diesen Schritt.

Es lohnt sich – kein Treppensteigen, kein Aufwand für die Umgebungsgestaltung, Aufzug vorhanden etc. Bekanntlich sind in Worb in den kommenden Jahren zig Wohnungen geplant. Aus meiner Sicht mangelt es jedoch an bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für ältere Menschen. Dieser Mangel sollte im Rahmen der geplanten Bautätigkeiten in Worb unbedingt berücksichtigt werden.



HANS BECK

Streitgespräch

OSZ Worboden sanieren, aber wie?

Der Abstimmungskampf über die beiden Kredite für die Gesamtsanierung des roten Schulhauses ist in der heissen Phase. Sanieren ja, aber in welchem Ausmass? Darüber scheiden sich die Geister im Worber Parlament. Marco Jorio von der GLP und Gregory Graf, Präsident der FDP Worb, kreuzen die Klinge.

Im Vorfeld der Abstimmung über die Sanierungskredite am 22. Oktober 2023 haben sich zwei überparteiliche Abstimmungskomitees gebildet. Das Komitee «Für unsere Jugend – Ja zum Worboden», bestehend aus GLP, der Mitte, EVP, den Grünen sowie der SP, sieht in der Sanierung eine notwendige Investition in die Jugend und eine zeitgemässe Bildung. Dem gegenüber steht das Komitee «Wobo mit Vernunft» aus FDP und SVP, die den Sanierungsbedarf des Oberstufenzentrums nicht in Abrede stellen, jedoch deren Ausmass und Umsetzung und die Folgen für die Gemeindefinanzen kritisieren.

Herr Graf, warum sollten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Worb am 22. Oktober den Sanierungskredit ablehnen?

Gregory Graf: Wir kritisieren das Ausmass der Sanierung und die damit verbundenen Kosten. 23,2 Millionen für die Sanierung und 2,8 Millionen für das Provisorium sind zu viel für Worb. Das 26-Millionen-Projekt führt zu einer Steuererhöhung. «Nur das Beste ist gut genug» passt nicht zu Worb. Zu viel Geld für zu viel Raum: Das Schulhaus wurde für 550 Schülerinnen und Schüler gebaut, heute sind es nur noch 297. Das ist nicht wirtschaftlich, der Schulraum muss effizienter genutzt werden. Das schont die Finanzen und auch die Umwelt.

Ich richte das Wort an Sie, Herr Jorio, warum sollte die Stimmbewölkerung den Sanierungskredit am 22. Oktober annehmen?

Marco Jorio: Weil das Schulhaus sehr sanierungsbedürftig ist und sich eine Gesamtsanierung aufdrängt. Seit über zehn Jahren «doktern» wir an Teilsanierungen herum. Sie sind teuer und ineffizient. Das war Plan A. Jetzt kommt Plan B: Gesamtsanierung. Die Abklärungen – die übrigens sehr gründlich gemacht wurden und die die Gemeinde bereits 1,026 Millionen gekostet haben – ergaben, dass eine Gesamtsanierung langfristig die günstigste und effizienteste Lösung ist. Dass SVP und FDP nun wieder mit der unweckmässigen und teuren Etappierung kommen und als Sparfische zudem noch über eine Million Planungsfranken in den Sand setzen wollen – da kann man nur den Kopf schütteln.

Sie sprechen die Etappierung der Sanierungsarbeiten bei laufendem Schulbetrieb an, wie sie von FDP und SVP schon mehrfach gefordert wurde. Würde das die Ausführungsarbeiten nicht verlängern, längere Bauzeit, höhere Kosten, oder wie sehen Sie das, Herr Graf?

G. G.: Längere Bauzeit bedeutet nicht automatisch höhere Baukosten und schon gar nicht im Umfang von 2,8 Millionen Franken. Es wurde nicht überprüft, ob eine Etappierung zu höheren Kosten führen würde. Jeder Fachmann wird bestätigen, dass es sehr wohl Alternativen gibt und die Sturheit des Gemeinderates ist nicht nachvollziehbar. Es gibt für jedes Bauprojekt Alternativen und es gibt den Design-to-Cost-Ansatz. Bei diesem Ansatz zeigen die Architekten auf, was man mit einem fixen Maximal-Budget am besten macht. Dass das alles beim Wobo nicht gelten soll, ist ein Märchen.

Kann sich eine moderne Schule, als Teil einer zeitgemässen Infrastruktur, nicht als Standortvorteil erweisen?

G. G.: Natürlich ist gute Bildung ein absolut wichtiger Standortvorteil. Schon seit Jahren engagieren wir uns für eine hohe Bildungsqualität. In den letzten Jahren wurde auch schon viel in die Bildung investiert. Z.B. wurden Kredite für Mobiliar und Informatik bewilligt. Bei die-



Ist die Gesamtsanierung des OSZ Worboden unumgänglich oder Luxus? Marco Jorio (li) von der GLP und Gregory Graf von der FDP vertreten unterschiedliche Positionen.

ser Vorlage geht zu viel Geld in die Häuser. Das macht die Bildung nicht besser. Im Gegenteil, die Gemeinde muss dann anderswo den Gürtel enger schnallen.

Herr Jorio, hängt Ihrer Meinung nach gute Bildung von der Infrastruktur ab?

M. J.: Ja, zum Teil schon. Natürlich kann man auch in einem Tipi Schule geben. Aber die heutigen Bedürfnisse benötigen schon eine gewisse Infrastruktur. Die steckt bei uns halt in den Gebäuden, die einen gewissen Wert haben und von Zeit zu Zeit saniert werden müssen. Die immer wieder beschworenen Alternativen würde ich gerne mal sehen. FDP und SVP haben genug kompetente Baufräuleute. Sie reden immer von Alternativen, aber gebracht haben sie noch keine. Die Etappierung haben wir jetzt zwölf Jahre lang erlebt; sie gibt einen unruhigen Schulbetrieb und im Endeffekt kommt das teurer als eine Gesamtsanierung, die nach 50 Jahren Schulbetrieb angemessen ist.

G. G.: Man muss einfach das Dringende vom Wünschbaren trennen. Allein die Umgebungsarbeiten sollen 600 000 Franken kosten. Verbessert denn das die Bildung? Muss die Aussengarderobe wirklich erneuert werden? Sie wird hauptsächlich vom SC Worb genutzt und selten mal an einem Sporttag. All das haben wir angesprochen, aber bis heute keine Antwort erhalten.

Dann sind Sie also der Meinung, dass auf einige der Arbeiten, die ausgeführt werden sollen, verzichtet werden könnte?

G. G.: Das Provisorium könnte z.B. gestrichen werden. Wir haben versucht Kompromisse zu finden, indem wir ein Gesamtschulkonzept gefordert haben. Ich gebe zu, wir haben diese Forderung spät eingereicht, aber eigentlich hätte der Gemeinderat das vorgängig überprüfen sollen. Zudem hat man lange nicht gewusst, in welchem Ausmass saniert werden soll. Es sind immer mehr Punkte hinzugekommen, die die Rechnung aufblasen.

M. J.: Da muss ich widersprechen. 2020 hat man den Studienwettbewerb gemacht, der gezeigt hat, in welche Richtung es geht. Dieses Ergebnis haben wir alle gekannt. Auch 2022, als über den Projektierungskredit abgestimmt wurde, wusste man, was alles gemacht werden muss.

Gesamthaft 26 Millionen Franken sind schon ein grosser Brocken, der Vorwurf der Luxussanierung steht im Raum. Kann es sein, dass beim Wobo übers Ziel hinausgeschossen wird?

M. J.: Wo ist denn der Luxus? Eben wurden Aussengarderobe und Umgebungsgestaltung genannt. Eine so grosse Anlage braucht nun mal

auch eine gewisse Aussengestaltung. Daher sind die genannten 600 000 Franken angemessen. Der andere groteske Vorschlag ist, die Schüler auf die anderen Schulhäuser verteilen zu wollen. Das käme einem Wanderzirkus gleich. Ich sehe keinen Luxus, wenn die Asbestbelastung beseitigt oder die Energieeffizienz erhöht wird.

G. G.: Es wurde soeben angesprochen, 26 Millionen sind ein Riesebrocken. Es wird einfach um den heissen Brei herumgesprochen, eine Steuererhöhung wird kommen, wir haben Beispiele wie Zäziwil, Frauenkappelen und Konolfingen in der Region. In Konolfingen wurde ein grosses Projekt für 30 Millionen umgesetzt, nun müssen die Stimmberechtigten für weiter 6 Millionen an der Urne antraben. Zäziwil konnte zwar ein Sanierungsprojekt von 12 Millionen auf immerhin 9 Millionen reduzieren, aber dort wird der Steuerfuss im nächsten Jahr auf 1,89 steigen.

Dann gehen Sie davon aus, dass es in Worb nicht anders sein wird?

G. G.: Ja. In Frauenkappelen ist es zwar schon einen Moment her, aber sie hatten einen Massnahmenplan und einen aktiven Gemeinderat und konnten die Steuern wieder senken. M. J.: Dass in Worb die Steuern erhöht werden müssen, ist heute eine unbewiesene Behauptung. Natürlich sind 26 Millionen ein grosser Brocken. Ob es zu einer Steuererhöhung kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie von der Entwicklung der Gemeindefinanzen sowie der Bevölkerungswachstum und Wirtschaftsentwicklung. In den letzten Jahren hat Worb die Schulden reduziert. Je-

des Jahr wurden, unter anderem mit Hinweis auf den grossen Brocken Worboden, zwei bis drei Millionen weniger investiert als budgetiert. Wir haben also für den Worboden gespart. Bei einer Steuererhöhung haben auf alle Fälle die Stimmberechtigten das letzte Wort.

G. G.: Trotzdem, wir müssen schauen, wie wir an das Geld kommen. Uns ist es wichtig, dass der Bildungsfranken auch wirklich bei den Schülerinnen und Schülern ankommt. Investitionen in die IT und der Erhalt der SpezSek, dies würde die Bildung verbessern.

Die Kindergärten nicht mitgezählt, verfügt die Gemeinde Worb über acht Schulhäuser. Bei zweien davon stehen irgendwann auch Sanierungen an, wie kann gerechtfertigt werden, dass so viel Geld in ein Schulhaus gesteckt wird?

M. J.: Beim Worboden handelt es sich um das einzige Worber Oberstufenzentrum. Es ist eine grosse Anlage, die neben schulischen Aufgaben auch sportliche und kulturelle Funktionen erfüllt, es ist also nicht nur eine Schulanlage. Auch die anderen Schulhäuser müssen saniert werden, wenn eine Sanierung fällig ist. Schulhäuser sind eben die kostspieligsten Gemeindeaufgaben. Das ist nicht nur in Worb so.

G. G.: Aber dann muss man klar kommunizieren, wenn solche Projekte anstehen. Die notwendigen Mehreinnahmen müssen ebenfalls generiert werden. Auch das benötigte Bevölkerungswachstum in Worb ist nicht vorhanden. Entweder muss der Gürtel an einem anderen Ort enger geschnallt werden oder es braucht endlich einen Plan, wie Worb gegen

aussen attraktiver gestaltet werden kann.

M. J.: Gut, man hat das gewünschte Wachstum noch nicht zustande gebracht. Aber trotz stagnierender Bevölkerungszahl ist es Worb in den letzten Jahren finanziell immer besser gegangen, weil pro Kopf mehr Steuern eingenommen wurden. Natürlich muss die Bevölkerungszahl gesteigert werden. Eine verrottende Infrastruktur, auf das es bei einem Nein hinausläuft, ist aber sicher kein Standortvorteil, um Neuzuzüger anzulocken.

G. G.: Bei einem Nein wird es keine Verzögerung geben, wir haben ja das Vorprojekt. Jetzt gilt es einfach das Notwendige vom Wünschbaren zu trennen. Man muss schrittweise vorgehen, echte Varianten präsentieren, Kompromisse eingehen können und dafür sorgen, dass man ohne Provisorium auskommt, das sind unsere Forderungen.

M. J.: Meines Erachtens funktioniert es ohne Provisorium nicht. Wir meinen, dass die Gesamtsanierung einfach nötig ist und sicher billiger wird als die Flickwirtschaft, die wir jetzt zwölf Jahre gemacht haben und die die SVP und FDP weiterführen wollen.

G. G.: Ich finde es natürlich schade, dass unser Massnahmenplan nie richtig geprüft wurde. Ein Schulhaus mit moderner, neuer Raumteilung verbessert die Bildung nicht. M. J.: Es gibt heute nun mal andere Anforderungen an die Schule. Die Forderungen von SVP und FDP zwingen mich, dass sie eine sehr traditionelle Vorstellung von Schulunterricht haben. Worb hat jetzt die Gelegenheit, ein modernes, pädagogisches Konzept umzusetzen.

Herr Graf, welche Chancen sehen Sie, wenn der Kredit am 22. Oktober abgelehnt wird?

G. G.: Ich sehe darin die Chance, dass der Gemeinderat macht, was wir schon immer verlangt haben, dass die Arbeiten etappiert werden, dass Alternativen zum Provisorium geplant werden und dafür zu schauen, dass der Schulraum effizienter genutzt wird.

Welche Befürchtungen haben Sie, Herr Jorio, sollte der Sanierungskredit abgelehnt werden?

M. S.: Dass es Jahre geht, bis man etwas macht und das Gebäude weiterhin zerfällt. Dass die Sanierung noch problematischer wird und Sanierungen noch teurer werden und dass man zurückfällt in die ineffiziente und teure Pflasterpolitik.

Interview AW

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

222001

224701

Im Einsatz für Mensch und Umwelt.

FLAVIA WASSERFALLEN
Nationalrätin, Politologin

Unsere Ständerätin

SP wählen!

Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023

Die Worber Kandidaturen

Insgesamt stellen sich acht Politikerinnen und Politiker aus Worb zur Wahl in den Nationalrat. Die Worber Post hat den Kandidierenden mit drei Fragen auf den Zahn gefühlt. Alle wurden zur gleichen Zeit per Mail angeschrieben. Die sechs Kandidierenden, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, werden nun an dieser Stelle vorgestellt.

1. Welche Motivation steht hinter Ihrer Kandidatur?
2. Wo sehen Sie Ihre Stärken in der politischen Arbeit?
3. Was wollen Sie im Nationalrat erreichen?



Yvo Hofer

Beruf: Wirtschaftsinformatiker BSc FH i. A.
Wohnort: Worb
Partei: Die Mitte
Liste: 10 – Die Junge Mitte

1. Ich nehme die zunehmende Polarisierung unserer politischen Arbeit auf allen föderalistischen Ebenen nicht hin und setze mich daher mit den Lösungen der politischen Mitte für bezahlbare Krankenkassenprämien, Energiepolitik mit Kopf und unsere soziale Marktwirtschaft ein.
2. Von der Worber Baukommission bis zum nationalen Parkett pflege ich ein konstruktives Miteinander, welches sich durch gute Aktenkenntnis und einen Austausch über Parteigrenzen hinweg auszeichnet – so, dass Lösungen entstehen!
3. Ich möchte politische Willensarbeit möglich machen, um diese Themen «z' Bode z' bringe». Da ich überzeugt bin, dass wir unsere Ziele nur erreichen, wenn wir extreme Positionen nicht länger tolerieren und gemeinsam an einem Strick ziehen, auch wenn das manchmal unangenehm ist.



Adrian Hauser

Beruf: Zimmermann / Gemeinderat
Wohnort: Worb
Partei: Die Mitte
Liste: 9

1. Meine Motivation besteht darin, dass ich die Kraft in der Mitte stärken will. Die zunehmende Polarisierung von links und rechts bedroht den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Die Pol-Parteien blockieren wichtige Weichenstellungen für unsere Zukunft. Nur mit einer starken Mitte können wir in der Schweiz, mit Dialog und Konsens, tragfähige Lösungen finden und unser schönes Land gestalten.
2. Meine Stärke ist, dass ich im Nationalrat Politik aus der Mitte der Gesellschaft heraus machen würde. Tragfähige Lösungen für die gesamte Gesellschaft suchen. Immer denken und handeln auch im Sinne der nächsten Generation.
3. Ganz sicher will ich den Mittelstand wieder stärken. Das heisst die grossen drei Lasten des Mittelstandes müssen angegangen werden: Krankenkassenprämien, Steuerlast und Mietkosten. Wenn wir den Mittelstand entlasten, steigern wir auch wieder die Kaufkraft und stärken unsere Wirtschaft. Aber die Wirtschaft braucht Fachkräfte, deshalb würde ich mich auch auf nationaler Ebene für die Berufslehre einsetzen und dass die sehr gut ausgebildeten Lehrlinge auch auf dem Beruf bleiben.



Vania Kohli

Beruf: Rechtsanwältin
Wohnort: Rüfenacht
Partei: Die Mitte
Liste: 11 – Best Agers der Mitte

1. Einerseits möchte ich der Mitte möglichst viele Stimmen bringen, denn dies sind die ersten Wahlen als neue Partei. Die Mitte wird als Zünglein an der Waage die Zukunft mitgestalten und soll so stark wie möglich werden – gerade im Kanton Bern.
2. Durch meine langjährige politische Erfahrung auf Stadt- und Kantonsebene weiss ich, wie man Mehrheiten bilden kann. Zudem bin ich Trilingue, was im Nationalrat sicherlich kein Nachteil ist, und an Humor fehlt es mir auch nicht.
3. Die Mitte stärken und mich für tragfähige Lösungen im Interesse der Schweizer Bevölkerung einsetzen.



Manuela Schertenleib

Beruf: Bäuerin, Familienfrau
Wohnort: Dentenberg
Partei: JEDU
Liste: 32

1. Man kann nicht nur die politische Arbeit der anderen kritisieren und selbst nichts zu guten Lösungen für unser Land beitragen. Darum bin ich gerne bereit, für der EDU zu kandidieren und deren Werte nach Bern zu tragen. Zudem möchte ich tatkräftig unseren bisherigen Nationalrat Andreas Gafner unterstützen.
2. Belastbarkeit, kann gut mit Kritik umgehen und Teamfähigkeit.
3. Ich bin gerne ein Familienmensch, Kinder sind mir ein besonderes Anliegen. Ihnen gehört auch in Bern eine Stimme. Als Familie führen wir einen Landwirtschaftsbetrieb, darum setze ich mich für eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft ein, um weiterhin gesunde Lebensmittel für die Meschen dieses Landes produzieren zu können.



Franz Buser

Beruf: lic. oec. HSG, tätig als Buchhalter
Wohnort: Rüfenacht
Partei: EDU
Liste: 31

1. Neues wagen und das für die Bevölkerung Beste suchen. Mithelfen, dass die Positionen der EDU weiterhin in Bundesbern vertreten sind.
2. Als Mitglied einer kleinen Partei: Innerhalb einer Fraktion politisieren und Allianzen suchen (kein Einzelkämpfer). Persönliches Motto: ned lugg lah gwünnt.
3. Aufgrund der Werte der EDU politisieren. Entscheide /Lösungen, die Kanton Bern, Worb und bürgerliche Positionen weiterbringen und stärken.



Deborah Zürcher

Beruf: Spielgruppenleiterin / Landwirtin
Wohnort: Wattenwil bei Worb
Partei: Die Mitte
Liste: Landwirtschaft

1. Ich finde es wichtig, dass sich Frauen auch für politische Ämter bewerben. Dann geht es für mich auch darum, neue Erfahrungen zu machen. Viele Erfahrungen konnte ich bislang im Grosse Gemeinderat von Worb und in der Sozialkommission sammeln.
2. Ich versuche gemeinsam machbare Lösungen zu finden.
3. Wenn ich denn gewählt werde, was sicher eine sehr dicke Überraschung wäre, würde ich mich unter anderem dafür einsetzen, dass die Leistungen der Bauernfamilien (Produktion von Lebensmitteln und Leistungen zugunsten der Natur) fairer entschädigt werden. Ein Anliegen ist mir weiter auch die Frühförderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien.

MACH MIT FÜR WORB!
 Engagiere dich für eine GRÜNE Zukunft!
 Kontaktiere mich: guenter.heil@worb.ch
 224699

Zäme – Für Gwärb u Landwirtschaft!

Liste 1

Lars Guggisberg
wieder in den Nationalrat
www.larsguggisberg.ch

Ernst Wandfluh
in den Nationalrat
www.ernstwandfluh.ch

Ueli Gfeller
in den Nationalrat
www.ueligfeller.ch
223040

Kaufe Autos fast alle Marken
 Bar bezahlt und sofort abgeholt.
Mobile 079 322 20 53

Überall für alle
SPITEX
 oberes Worblental

Pflege, Hauswirtschaft
 Fusspflege, Mahlzeitendienst
 Spitex-Notruf

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
 Telefon 031 839 92 92
 221945

Berner Kantonalbank BEKB

Veränderten Kundenbedürfnissen angepasst

Seit Mitte August wird die BEKB an der Bahnhofstrasse in Worb modernisiert und den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Auch bei der BEKB hat die Bedeutung des klassischen Schaltergeschäftes in den letzten Jahren stetig abgenommen. Heute seien die flexible und selbständige Erledigung von Bankgeschäften, digitale Angebote und vor allem die persönliche Beratung gefragt. Dieser Entwicklung wird in der neuen BEKB Worb Rechnung getragen. Ab dem 16. Oktober wird die Bank mit ihrem vierköpfigen Team ihre Kundinnen und Kunden in den neuen Räumlichkeiten empfangen.

Die BEKB wird nicht nur neu aussehen, sondern auch anders als bisher funktionieren und neue Möglichkeiten bieten. In einer Selbstbedienungszone wird ein Automat zur Verfügung stehen für Ein- und Auszahlungen von Noten in Schweizer Franken und in Euro sowie für die Einzahlung von Münz in Schweizer Franken. Zudem wird die Zone mit dem BEKB-Serviceportal ausgestattet sein, worüber die Kundinnen und Kunden mit ihrer Debitkarte direkt aufs BEKB E-Banking zugreifen können.

Viele Bankgeschäfte, wie beispielsweise die Bezahlung von Rechnungen oder die Anpassung von Daueraufträgen, werden zeitunabhängig, einfach und in sicherer Umgebung erledigt werden können. In der Selbstbedienungszone werden die Kundinnen und Kunden flexibler sein und dank dem erweiterten Automatenangebot eine grosse Anzahl Dienstleistungen dann erledigen können, wenn sie Zeit haben. Die Kundinnen und Kunden werden selbstverständlich weiterhin un-

terstützt bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte. Ausserdem erhalten die Kundinnen und Kunden vor Ort Unterstützung im Umgang mit digitalen Banklösungen, zum Beispiel bei der Nutzung und Einrichtung des BEKB E-Bankings, der BEKB-App oder von TWINT. WM

Info

www.bekb.ch

Rüfenacht & Co.

Das Aus nach 95 Jahren

1928 gründete Fritz Rüfenacht in Worb eine Eisenwarenhandlung, die 1969 von den beiden Söhnen Fred und Heinz Rüfenacht übernommen wurde. Nachdem Fred Rüfenacht 1999 verstorben war, übernahm Heinz Rüfenacht die alleinige Geschäftsleitung. Er war bis kurz vor seinem Tod im vergangenen Juni im 85. Altersjahr noch täglich im Geschäft anzutreffen. Da jetzt trotz intensiver Suche keine Nachfolgelösung gefunden werden konnte, wird das Geschäft nach einem Räumungsverkauf Ende dieses Jahres endgültig geschlossen.

Das Fachgeschäft für Haushaltartikel, Spielwaren, Gartenmöbel, Grills und Eisenwaren ist weit über die Grenzen von Worb hinaus bekannt. Der Laden wurde durch Heinz Rüfenacht mit viel Herzblut und unternehmerischem Engagement geführt. Bei ihm waren viele Artikel, wie zum Beispiel Schrauben, auch in kleinsten Mengen zu kaufen. Auf der Verkaufsfläche von rund 2000 Quadratmetern fand er jeden einzelnen der über 120000 Artikel jederzeit auf Anhieb. 2015 wurde die Rüfenacht & Co. als das Worber Unternehmen mit der

breitesten Ausstrahlung in der Region mit dem Worber Wirtschaftspreis ausgezeichnet. Am kommenden 12. Oktober beginnt an der Bahnhofstrasse 14 in Worb in den Räumen der Rüfenacht & Co. ein grosser Räumungsverkauf. Gemäss Pressemitteilung wird das Lagersortiment von Markenartikeln mit Spezialrabatten von bis zu 70% zum Verkauf angeboten werden. «Für die Mitarbeitenden der Rüfenacht & Co. ist mehrheitlich eine gute Anschlusslösung, insbesondere durch Pensionierungen, gefunden

worden», äussert sich der langjährige Ladenchef Andreas Kopp zur aktuellen Personalsituation. Gleichzeitig gibt er seinem Bedauern Ausdruck, dass keine Nachfolgelösung gefunden werden konnte. Er ist aber überzeugt, dass die «Rüfenacht-Zeit» in Worb in bester Erinnerung bleiben wird. WM

Info

www.ruefenacht-co.ch

WÄRCHE Z WORB



v. l. n. r.: Jasmine Mete, Dr. Ekkehard Böhmer und Jelena Glisovic
Bild: S. Mathys

Zahnarztpraxis Worb

Dr. med. dent. Ekkehard Böhmer M.Sc. M.Sc.

Branche:
Zahnarzt, Mundgesundheits

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Orale Implantologie – Zahnersatz mit Titan- und Keramikimplantaten; Computergestützter Zahnersatz in 1 Sitzung mit der CEREC-Technologie; ca. 4000 angefertigte CEREC-Konstruktionen

Anzahl Arbeitsplätze: 3

Geschäftsleitung:
Dr. med. dent. Ekkehard Böhmer M.Sc. M.Sc. (Inhaber)

Gründungsjahr: 1998

Wieso Firmensitz in Worb:
Worb bietet die perfekte Symbiose zwischen städtischer und ländlicher Struktur mit einer lebenswerten Bevölkerung.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Eine erfolgreiche Fortsetzung der positiven Entwicklung von Worb.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Stand 2033: Trotz Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz in der Zahnmedizin ist die soziale Kompetenz der Praxismitarbeitenden entscheidend für den Erfolg in der täglichen Arbeit. Bei uns wird auch in 10 Jahren der Mensch trotz aller Technik im Mittelpunkt stehen.

Zahnarztpraxis Worb
Dr. med. dent.
E. Böhmer M.Sc. M.Sc.
Bernstrasse 40
3076 Worb
Telefon 031 839 54 54
www.zahnarztpraxis-worb.ch

Rüfenacht & Co

Top Marken in bester Qualität

- Eisenwaren
- Maschinen
- Haushalt
- Spielwaren
- Basteln
- Gartenmöbel
- Grill
- Sonnenschirme...

BOSCH

Makita

KENWOOD

LEGO TECHNIC

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08:00-12:00
13:30-18:30
Mi geschlossen
Sa 8:00-16:00

Rüfenacht & Co.
Bahnhofstrasse 16, CH-3076 Worb
Tel. 031 839 21 45 / 839 21 50

www.ruefenacht-co.ch

weber

Lafuma

Schaffner
SWITZERLAND

Glatz
Von der Sonne empfangen

20% - 70% Rabatt
auf das gesamte Lager-Sortiment

70% 50% 30%

Bereits reduzierte Preise und Aktionen netto

Totalausverkauf ab 12. Oktober 2023
infolge Geschäftsschliessung

12. bis 14. Okt.
Gartenmöbel
Spezialausverkauf
mit mindestens

30%
Rabatt

LÄSE Z WORB

Jones, Gareth / Forshaw, Louise
Ein Fall für Dich! – Die Monster-Maschine

Ein kniffliger Fall. Viele Verdächtige. Unzählige Möglichkeiten.



Kollation:
A. d. Engl., geb., s.w. illustr., 201 S.
Verlag: Baumhaus
Jahr: 2023
978-3-8339-0778-4
Preis: Fr. 19.90
Alter: ab 10

Dr. Frankscheins Monstermaschine ist verschwunden – das ist ein Fall für Privatdetektiv Klaus Solstaag, einen Yeti, und für seinen Assistenten oder seine Assistentin, je nachdem, ob ein Mädchen oder ein Junge das Buch liest. Es gilt nun, Befragungen durchzuführen, Motive zu erkennen und Beweise zu sammeln. Verdächtig ist erstmal jeder: Bramwell Stoker, der Vampir, die Koboldzwillinge, die Werwölfe und auch die Hexen. Welche Spur verfolgt wird, darf am Ende jedes Kapitels selbst entschieden werden. Als Assistent/-in, der/die stets direkt mit «du» angesprochen wird, ist man direkt in die Detektivarbeit involviert, fasst Erkenntnisse zusammen und bildet sich eine Meinung zu den Verdächtigen. Ein interaktives Abenteuer, das immer und immer wieder gelesen werden kann, denn jede Entscheidung beeinflusst den Ausgang der Story anders. Die Akte der Verdächtigen am Ende des Buches hilft, einen Überblick über die unterschiedlichen Kreaturen zu behalten. Ein klarer Fall: Grosser Lese-spas!



SANDRA DETTWYLER

LUEGE Z WORB

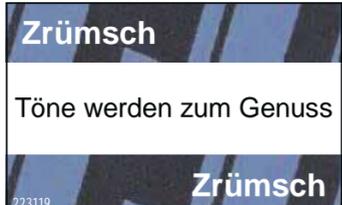


Big Little Women
Ab 20. Oktober im chinoworb

Ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen mit ihrem ägyptischen Vater und ihrer schweizer Mutter, geht Regisseurin Nadia Fares dem Frauenkampf in Ägypten auf den Grund. Sie portraitiert drei Generationen von Frauen und zeigt auf, wie politische und soziale Veränderungen die feministische Geschichte des Landes prägen. Es ist eine persönliche Hommage an ihren Vater, aber auch ein hoffnungsvoller Einblick in eine lebendige Frauenbewegung in einem patriarchal geprägten Land. Der Film gibt einen Einblick in das Leben einer Filmemacherin, die zwischen zwei Kulturen aufwuchs. Aufstand gegen alle Widersprüche sowie der Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung sind spürbar. Ein kämpferischer und gleichzeitig liebevoller Film, der inspiriert.



KATJA MORAND



Lesen in Worb

40 Jahre Lesestamm

Das Lesen von Büchern ist ein unverzichtbares Kulturgut. Was vor 40 Jahren begann, erfreut sich nach wie vor der Beliebtheit – daran tut auch das elektronische Zeitalter keinen Abbruch.

Im Herbst 1983 wurde der Lesestamm Worb gegründet. Die damalige Präsidentin des Frauenvereins Worb, Heidi Preisig, war soeben aus Amerika zurückgekehrt und brachte ein ungewöhnliches Souvenir mit: die Idee, sich regelmässig zum Austausch von aktueller Literatur zu treffen. Lisbeth Bachmann, Margrith Stämpfli und Therese Stooss, damals Buchhändlerin in der Buchhandlung Scherz in Bern, fingen sofort Feuer. Zu dritt erweckten die Frauen den Worber Lesestamm mit der Unterstützung des Frauenvereins zum Leben. Man traf sich neunmal im Jahr, abwechselungsweise in den Bibliotheken Worb und Rüfenacht. Zur Auswahl standen jeweils bis zu drei Titel pro Abend. Zwanzig Jahre lang hatte Lisbeth Bachmann die Leitung inne, dann übernahmen sie Béatrice Fivaz, und Therese Stooss, mittlerweile Leiterin der Bibliothek Worb, gemeinsam. Über die Jahre wurde das Angebot angepasst. Die Sommermonate waren nicht sehr beliebt und die recht breite Buchauswahl erschwerte die Diskussion. Mittlerweile trifft sich die Gruppe sechsmal im Winterhalbjahr ausschliesslich in der Gemeindebibliothek Worb. Pro Treffen steht ein Buch im Zentrum, wobei die Mitglieder die Auswahl mitbestimmen. Unverändert bleibt neben den strukturellen Anpassungen die Motivation der beiden Leiterinnen, welche die Treffen sorgfältig vorbereiten. Neben historischen und geografischen Hintergründen und Informationen zu den Autorinnen und Autoren des ausgewählten Buches werden weitere Buchtipps gegeben. Zu den Jubiläen lassen sich die Leiterinnen immer etwas einfallen. Einmal wurde die Bibliothek in ein Wiener Kaffeehaus verwandelt, wo die Gäste mit traditionellen Kaffeegetränken und mit

von einer Österreicherin vorgetragenen Texten verwöhnt wurden. Auch für das diesjährige Jubiläum wird es eine Überraschung geben, mehr wird hier nicht verraten. 40 Jahre Lesestamm, von der Gründung bis zum heutigen Tag. Therese Stoss kann alles noch zurückverfolgen. Darauf darf sie stolz sein. Was ihr in all den Jahren an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit besonders gefallen hat? «Es ist immer wieder spannend, sich mit anderen Menschen über Bücher auszutauschen. Andere Menschen entdecken andere Aspekte, haben andere Zugänge, verstehen den Inhalt anders. Man wird immer wieder überrascht und das gefällt mir.» Der Lesestamm Worb ist für alle interessierten Personen kostenlos. Die Gruppe freut sich immer über neue Gesichter.

FRANZISKA NIKLAUS

Infos



Béatrice Fivaz:
079 713 10 62
beatricefivaz@bluewin.ch

Therese Stooss:
077 401 06 10
thesi.stooss@bluewin.ch

Neuanmeldungen sind auch in der Gemeindebibliothek Worb möglich.

HINWEIS: Das neue Programm im Internet-Link wird in Kürze aufgeschaltet.



Leben und arbeiten mit der Natur: Bei Katrin Zutter sind die Übergänge fließend. Bild: zvg

Atelier Worb

Schläft ein Lied in allen Dingen ...

Vom 20. Oktober bis zum 5. November 2023 wird in der Galerie Atelier Worb Verborgenes sichtbar. Mit ihrer klaren Formsprache verleiht die Künstlerin Katrin Zutter ihrer Faszination für die Natur Ausdruck und lädt die Betrachtenden dazu ein, das Staunen zu lernen.

Die Werke von Katrin Zutter erscheinen filigran und gleichzeitig kraftvoll, klar strukturiert und doch wohnt ihnen Verspieltheit und ein leiser Schalk inne. Wenn die Künstlerin in Jens im Seeland in ihrem Garten arbeitet oder im nahe gelegenen Wald Pilze sammelt, richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in der Natur. Vom Keimling bis zur Blüte, auch die Spuren des Verfalls. Ihr Blick fokussiert die Struktur eines Tannzapfens, wie auch die Bruchäste auf dem Waldboden. All diese Eindrücke fliessen in ihr Schaffen «die Schönheit der Formen, Spuren der Verwitterung – offen gelegte Baupläne, all das bringt mich zum Staunen.» In ihren Zeichnungen und Objekten vereint Katrin Zutter ihr Interesse an Biologie und Mathematik und ihre Leidenschaft für verschiedene Handwerke. Das kommt nicht von ungefähr, von 1970 bis 1992 unterrichtete sie an bernischen Sekundarschulen Biologie, Zeichnen und Werken. Aufenthalte in Westafrika haben ebenfalls bleibende Spuren im Schaffen der Künstlerin hinterlassen. Erste künstlerische Arbeiten sind 1976 entstanden und seit 1993 ist Katrin Zutter freischaffende Künstlerin. Ihr Werk war schon an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen von der Schweiz bis Finnland und Russland zu sehen. In der Galerie Atelier Worb ist Katrin Zutter zum fünften Mal zu Gast.

Der Klang des Inneren

Ganz nach dem titelgebenden Gedicht des deutschen Lyrikers Joseph Freiherr von Eichendorff, forscht Katrin Zutter nach dem Klang der Eindrücke, die sie in der Natur aufgesogen hat; lässt sie zum Teil lange in sich ruhen, bis sie zu einer Idee für ein Objekt oder eine Zeichnung gereift sind. «Ich höre sozusagen das innere Lied und versuche es zum Klingen zu bringen», umschreibt die Künstlerin ihren Schaffensprozess. Nicht nur ihre Inspiration, auch das Material für ihre Objekte stammt teilweise aus der nahen Umgebung. In ihrem Atelier wachsen mitgebrachte Äste zu neuen Formen, oder Objekte werden akribisch mit den Schuppen von Tannzapfen überzogen. Ihre detaillierten, meist realistischen Zeichnungen öffnen ein Fenster in den Mikrokosmos und offenbaren z. B. die filigrane Struktur eines Blattes. Andere zeigen in feinen Strichen Gebilde, die im Inneren gewachsen sind. Dabei setzt Katrin Zutter die überbordende Vielfalt der Natur in eine klare Formsprache um, bei der manchmal eine schalkhafte Leichtigkeit dazugehört. «Das Augenzwinkern gehört zu meinem Schaffen. Mir geht es vor allem darum, wieder zum Staunen zu kommen.» AW

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 20. Oktober 2023
ab 18 Uhr
Einführung durch Katharina Bütikofer

Öffnungszeiten
Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 16 Uhr

Die Kartenserie «Saatgut-Saatzeit» wird zum Anlass der Ausstellung neu aufgelegt.

Die Künstlerin ist während den Öffnungszeiten anwesend. Mehr über die Galerie Atelier Worb unter: atelierworb.ch

chinoworb

Italien am chino-Dinner

Seit Juni 2023 bietet das chinoworb Food & Film-Events an, bei denen die Gäste einen ausländischen Kinofilm und dazu das passende Essen serviert bekommen. Im Juni stand Indien auf dem Programm und der Anlass war ausgebucht. Nun wird am 3. November unser südliches Nachbarland im chino-Dinner mit einem aktuellen Film vertreten sein.

«Il Colibrì» heisst die italienisch-französische Koproduktion aus dem Jahr 2022, sie erzählt das Leben des italienischen Arztes Marco Carrera, dessen Leben von Liebe, aber auch von Tragödien geprägt war, von seiner Jugend bis zu seinem Tod. Es handelt sich um die Verfilmung des gleichnamigen Buchs von Sandro Veronesi. Das Restaurant Löwen in Worb liefert ein dreigängiges Menü mit Salat und Pizzabrot, Lasagne inklusive vegetarischer Variante, und Tiramisu zum chino-Dinner. Die Gäste nehmen die drei Gänge jeweils vor dem Film, während der Pause und nach dem Film an Stehtischen ein. Aus Platzgründen wird die

Zahl der Gäste auf 50 beschränkt. Im kommenden Jahr stehen die Länder Mexiko und Marokko filmisch und kulinarisch auf dem Programm. KS

chino-Dinner «Italien»

3. November 2023
Türöffnung 18.30 Uhr
Filmstart 19.15 Uhr
Kosten Film + Essen Fr. 62.–
Anmeldung erforderlich bis 26. Oktober:
chinoworb.events@bluewin.ch

AESCHBACHER
WIR ENTWICKELN DRUCK...
ERFRISCHEND UND
PERSÖNLICH
AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | druckerei@aeschbacher.ch | www.aeschbacher.ch

Energiestadt Worb

Informationsanlass

Photovoltaik und Elektromobilität

Informationsanlass zu Photovoltaikanlagen und Elektroladestationen bei Mehrfamilienhäusern und Stockwerkeigentum.

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 lieferten Photovoltaik-Anlagen 6,5% des benötigten Stroms in der Schweiz. Die Gemeinde Worb ist seit 2005 Energiestadt und geht auch im Bereich der Photovoltaik-Produktion vorbildlich voran. Mehrfamilienhäuser haben zwar ein hohes Potential für die Nutzung der Sonnenenergie, aber die Hürden für Stockwerkeigentumschaften oder Vermietende sind ungleich höher als bei Einfamilienhäusern. Gleiches gilt für die Elektrifizierung von Einstellhallenplätzen, damit Elektroautos geladen werden können. Die gute Nachricht ist, es gibt ausgereifte Lösungen für die verschiedenen Konstellationen im Eigentumsbereich. Die Energiestadt Worb lädt deshalb

zu einem Informationsanlass ein. Am Informationsanlass «Photovoltaik und Elektromobilität» vom Donnerstag, den 2. November 2023 wird die Energieberatung Bern-Mittelland eine Einführung in die beiden Themen PV-Anlagen auf Mehrfamilienhäusern und Elektroladestationen in Einstellhallen geben. Es warten Antworten auf Fragen der Gesetzgebung und Normen sowie den Vorteilen eines ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch), zur Grundinstallation in Einstellhallen mit den Vorteilen eines Ladelastmanagements und vielem mehr. Beim anschliessenden Apéro können den Fachleuten konkrete Fragen gestellt werden. Gerne gibt auch die Leiterin Planung und Umwelt der Ge-

meinde Auskunft zum kommunalen Förderprogramm Nachhaltigkeit im Energiebereich der Gemeinde Worb. Die Umwelta Abteilung

Datum: 2. November 2023
Ort: Aula Schulhaus Worb-boden, Lauigasse 5, 3076 Worb
Zeit: 18.00 Uhr
Anmeldung: Verbindlich bis am 25. Okt. 2023 unter bauabteilung@worb.ch oder 031 838 07 40.
 Bitte geben Sie neben dem Namen und der Anzahl Personen auch an, ob Sie Stockwerkeigentümer oder Vermieterin/Verwalter sind.

Feuerwehr-Rekrutierung 2023

Montag, 16. Oktober 2023, 20 Uhr, Feuerwehrmagazin, Neufeldstrasse 2, 3076 Worb.

Interessierte Personen aus allen Ortsteilen der Gemeinde Worb, namentlich aus Rüfenacht, Vielbringen, Richigen, Ried, Enggiststein, Wattenwil, Bangerten und Worb, sind herzlich eingeladen, die freiwillige Feuerwehr Worb personell zu verstärken und eine Leistung im Rahmen der Sicherheit unserer Bevölkerung zu erbringen.

rausfordernde, sinnvolle und geschätzte Tätigkeit, professionelle Aus- und Weiterbildung, verschiedene Einsatzbereiche und eine moderne persönliche Ausrüstung. Der Informationsanlass ist unverbindlich, wir geben Ihnen einen Einblick in unser Tätigkeitsfeld und laden Sie ein, unser Magazin und unsere Mittel zu besichtigen.

Feuerwehrkommando Worb

Bedingungen: Alter zwischen 19 und 47 Jahren, körperlich fit und gesund, technisches Interesse, Zuverlässigkeit und Teamgeist. Die Feuerwehr bietet ihren Mitgliedern eine abwechslungsreiche, he-

Infos

www.feuerwehrworb.ch

LESERBRIEFE

Migros Aare will ihr Projekt My Migros wieder aufgeben. Sie ermöglicht damit Kleinkonsumenten einen umweltfreundlichen Online-Einkauf von Lebensmitteln mit Hauslieferung zu einem erschwinglichen Tarif, ganz im Sinn und Geist ihres Gründers Gottlieb Duttweiler. Wir leben in einer Epoche rascher Überalterung. Die Betreuung unserer Betagten kann schon bald sozial zu einem der Hauptprobleme anwachsen. Die kostengünstigste und menschenfreundlichste Massnahme in der Altersbetreuung besteht darin, den Betagten zu ermöglichen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Die Sicherung der Lebensmittelversorgung bildet dazu eine grundlegende Voraussetzung. Die Migros Aare beschreitet mit ihrem Projekt den richtigen Weg. Nach einem ermutigenden Anlauf des Projekts, sei es aus irgendwelchen Gründen, klein beizugeben, wäre ein unverzeihlicher Fehler und sozialpolitisch geradezu unklug.

Peter Marthaler, Worb

will vertuschen, dass es den Gegnern nur um einen möglichst billigen Unterhalt unserer Schulhäuser geht. Sie nehmen lieber weitere Millionen für Projektierungen und Kosten für den Energieverlust wegen der veralteten Gebäudehülle und -technik in Kauf. Wer keine bröckelnden Schulhäuser wie in England will, sagt im Oktober daher JA zur vorgeschlagenen nachhaltigen Sanierung.

Roland von Arx, Worb

Heit Sorg zur Badi

In der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 11. September 2023 wurde die Umzonung der Sternenmatte in Worb mit einer Mehrheit von 39 zu 0 Stimmen genehmigt. Im Internetportal bern-ost.ch konnte man anderntags lesen, dass der Gemeindepräsident zum Vorhaben gesagt hat, dass die meisten Leute für verdichtetes Bauen seien, aber nur wenn es nicht in der Nachbarschaft stattfindet. Ich bin kein direkter Nachbar der Sternenmatte und bin trotzdem gegen dieses Projekt.

Verdichtetes Bauen ist eine dringende Notwendigkeit. Das heisst aber nicht,

dass man dafür eine Grünzone opfern muss. Es gibt in Worb andere Möglichkeiten. Ein sehr gutes Beispiel unter anderen ist das Areal der Brauerei Egger, wo im Moment der Planungsprozess eingeleitet wird. Direkt im Anschluss an die erwähnte GGR-Sitzung hat sich ein Komitee gebildet, das zeigen will, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger dem Gemeinderat und Parlament zustimmen. Mit dem Namen «Heit Sorg zur Badi» will die Gruppe mit einem Referendum eine Volksabstimmung erzwingen. Der Entscheid der Gemeindebehörde wäre damit viel breiter abgestützt. Die Hauptargumente der Gegner treffen nicht nur die direkten Anwohner: Die vierstöckigen, 15 bis 18 m hohen Gebäude mit einem minimalen Abstand von 7 m zur Badi und Liegewiese bilden einen Riegel gegen Westen und zerstören damit den Weitblick. Die Nähe zur Liegewiese stört einerseits die Intimsphäre der Badigäste und andererseits die Bewohner durch die Lärmimmissionen. Unsere schöne Badi verliert an Qualität. Die vorgereifte Sternenmatte ist im Moment noch als sogenannte Grünzone ausgewiesen. Im kommunalen Richtplan steht, dass solche Parkanlagen und Gärten zu erhalten und aufzuwerten sind. Die Aussage der Bauherrschaft, dass mit dem Projekt diese Grünfläche aufgewertet wird, kann ich mir schlecht vorstellen. Wie kann eine dichte Überbauung mit hohen Gebäuden eine Parkanlage aufwerten? Diese und andere Gründe haben zur Gründung des Komitees «Heit Sorg zur Badi» geführt. Die Unterschriftensammlung für das Referendum ist angelaufen. Ich möchte alle bitten, die unsere Meinung teilen, ihre Unterschrift zur Verfügung zu stellen.

Erwin Flückiger, Worb

Kennen Sie den Film «Denn sie wissen nicht, was sie tun»? In diesem rasen zwei Jugendliche mit gestohlenen Autos auf eine Klippe zu. Wer zuerst aus dem Auto springt, ist der Feigling. Der eine springt kurz vor der Klippe raus, der andere bleibt am Türgriff hängen und stürzt mit dem Auto in die Tiefe. So stellt sich mir die Diskussion um die Sanierung des Oberstufenzentrums Worb-boden dar. Denn auch im Gemeinderat scheinen

sie nicht zu wissen, was sie tun. 26 Millionen Franken soll die Sanierung kosten. Ein Plus von 10 Prozent liegt bei jedem Bauprojekt in dieser Grössenordnung drin. Also mindestens 26 Millionen Franken für ein überdimensioniertes Projekt, für Schulraum, der auch in Zukunft nicht ausgelastet würde, da diese Gemeinde weder in Bezug auf die Schüleranzahl noch wirtschaftlich wächst. Von dem fehlenden Gesamtschulraumkonzept wollen wir gar nicht sprechen. Dass eine Sanierung notwendig ist, steht ausser Frage. Aber es wäre die Pflicht des Gemeinderates gewesen, uns Steuerzahlenden und Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen verschiedene Sanierungs- und Entwicklungsprojekte zu unterbreiten. Aber nein, stur und fest hat man an der einen Version festgehalten, die nun zur Abstimmung kommt. Was steht auf dem Spiel? Nicht nur ein morsches Schulhaus, sondern sämtliche zukünftigen Investitionen der Gemeinde, eine Steuerhöhung und eine entsprechend sinkende Standortqualität. Besser wir springen vor dem Sturz über die Klippe aus dem Auto.

Franziska Scheibler, Worb

Pläne B-E für das Oberstufenzentrum Wobo

Am 22. Oktober können die Stimmberechtigten über die geplante Gesamt-sanierung des Oberstufenzentrums Worb-boden abstimmen. Das Komitee «WoBo mit Vernunft» empfiehlt die Sanierung abzulehnen und verlangt billigere Varianten und einen Plan B. Laut dem Komitee soll das Parlament die vom Gemeinderat verlangten Varianten nie erhalten haben. Mit dieser Aussage wird den Stimmberechtigten sehr viel Sand in die Augen gestreut. Bisher hat die Gemeinde für die Planung von Varianten (Pläne A-E) bereits über eine Million CHF ausgegeben. Nach mehrjähriger notdürftiger Flickerei hat der Gemeinderat 2012 für 102'600 CHF einen Auftrag für ein Sanierungskonzept erteilt (Plan A). Dieses wurde schliesslich vom Parlament für nicht tauglich verworfen. Die Bauverwaltung hat daraufhin einen eigenen Sanierungsvorschlag (Plan B, Kosten unbekannt) ausgearbeitet, der auch zum Scheitern verurteilt war. Schliesslich hat das Parlament 2020 nach weiteren dringenden Flickarbeiten einen neuen Anlauf für eine nachhaltige Sanierung genommen und einen Projektierungskredit von Fr. 234'000 für einen Studienwettbewerb bewilligt, für den sich neun Planungsteams bewarben. Drei Teams erarbeiteten Sanierungsvarianten (Pläne C, D und E). Vertreter der Gemeinde und beigezogene Fachleute bewerteten diese nach folgenden Kriterien: Architektur, Nutzung/Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit/Ökologie und Ausführung. Um die beste Variante für eine Gesamt-sanierung weiter zu vertiefen, beschloss das Parlament einen Projektierungskredit von Fr. 690'000. Wer behauptet, es gäbe keine Varianten und keinen Plan-B,



Adrian Hauser, Deborah Zürcher, Lukas Zwyer, Yvo Andri Hofer und Vania Kohli

Kandidierende aus Worb in den Nationalrat.

Freiheit. Solidarität. Verantwortung.

Die Mitte

2x auf jede Liste

ZENTRUM ALTER

Oktober-Veranstaltung «Genuss kennt keinen Ruhestand»

Mit zunehmendem Alter kommt es zu körperlichen Veränderungen. Die Muskelmasse nimmt ab und damit einhergehend reduziert sich der Energiebedarf des Körpers. Der Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen bleibt aber gleich. Eine regelmässige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung versorgt den Körper mit diesen wichtigen Nährstoffen, hilft, möglichst lange selbstständig und mobil zu bleiben und beugt Krankheiten vor. Wie diese im Alltag einfach umgesetzt werden kann, möchten wir Ihnen bei einer Veranstaltung näherbringen.

**Wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Oktoberveranstaltung der Alterskonferenz Worb ein.
Am Mittwoch, 18. Oktober 2023 um 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Worb.**

Die diplomierte Ernährungsberaterin Anna Barbara Sterchi wird über die ausgewogene Ernährung im Alter informieren. Carole Berger, Leitung Küche der Altersbetreuung Worb, wird vorzeigen, wie unkompliziertes Kochen für einen 1-2 Personenhaushalt gelingen kann. Anschliessend können Sie bei einem Zvieri mit den Fachpersonen ins Gespräch kommen und bei einem Stand der Spitec Blutdruck und Blutzucker messen. Die Veranstaltung ist kostenlos, es hat eine Kollekte.

Anmeldungen und weitere Auskünfte erhalten Sie beim Zentrum Alter Worb.
Tel. 031 839 02 48 / info@zentrumalterworb.ch



SUFFIZIENZ-TIPPS



Suffizientes Wohnen

Beim Wohnen haben nicht nur Gebäudestandards für Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit sowie der Einsatz von nachhaltigen Materialien und Rohstoffen beim Bauen einen Einfluss auf die Umwelt, sondern insbesondere auch die individuellen Ansprüche an Wohnfläche und Ausstattung. Suffizientes Wohnen bedeutet, dass weniger Fläche zum Wohnen gebraucht wird. Ohne Komfortverlust werden dabei Wohnräume mehrfach und gemeinschaftlich genutzt. Suffizient wohnen heisst auch, nicht viel und wahllos zu konsumieren, sondern sich zu überlegen, was man wirklich braucht, um zufrieden zu sein und sich wohlfühlen.

Eine Wohnung teilen

Es gibt altbekannte und neue Ideen und Formen des Wohnens, welche die Wohnfläche pro Kopf reduzieren oder wo Wohnräume gemeinschaftlich genutzt werden. In Wohngemeinschaften wird Bad, Küche und oftmals auch ein Wohnzimmer gemeinsam genutzt. Beim Cluster-Wohnen haben die Bewohnerinnen und Bewohner eine eigene abgeschlossene Wohnung und nur ein Gemeinschaftsbereich wird geteilt. Inzwischen gibt es nicht nur Studenten-WGs, sondern auch Wohn- und Hausgemeinschaften, in denen ältere Menschen zusammenleben oder verschiedene Generationen unter einem Dach wohnen. Viele ältere Leute schätzen es sehr, dass der soziale Kontakt bei solchen Wohnformen deutlich zunimmt. In Worb entwickelt aktuell eine Wohnbaugenossenschaft auf dem Areal der ehemaligen Haushaltsschule Sonnhalde ein zukunftsweisendes Projekt mit suffizientem Charakter (www.sonnhaldeworb.ch).

Wohnraum verkleinern

Die Kinder sind ausgezogen oder man ist wieder Single. Ändern sich die Lebensumstände, könnte man oftmals auch die Wohnsituation anpassen. Ob ein Mikroapartment, ein Minihaus oder auch eine kleinere Wohnung: Das spart häufig nicht nur Miet-, sondern auch entsprechende Nebenkosten. Eine Reduktion der Wohnfläche pro Person führt zu weniger Energieverbrauch und es entstehen weniger negative Emissionen.

Grosser Gemeinderat

Beschlüsse vom 11.9.

1 Änderung der Gemeindeverfassung: Genehmigung zuhanden der Stimmberechtigten

Die Änderung der Gemeindeverfassung der Einwohnergemeinde Worb wird zuhanden der Gemeindeabstimmung vom 3. März 2024 genehmigt. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern.

2 Entwicklung Areal Sternematt (Parzelle Nr. 4262) in Worb; Zone mit Planungspflicht K10: Genehmigung

Die Anpassung der Nutzungsplanung «Zone mit Planungspflicht K10, Sternematt, Worb» wird genehmigt. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 16. Oktober 2023, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte

unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultativer Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

3 TOP 2020; Anpassung Nutzungsplanung Areal Filzli: Genehmigung

Die Anpassung der Nutzungsplanung «TOP 2020» wird genehmigt. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 16. Oktober 2023, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschäftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultativer Referendum) oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

POLITFORUM



Wahlaufruf und Parole zur Abstimmung vom 22. Oktober 2023

Sanierung Worboden
Zur Abstimmung vom 22. Oktober 2023 empfiehlt der Vorstand der EDU Worb:

Kommunale Vorlage
Sanierung Worboden
Nein-Parole

Die EDU Worb anerkennt den Sanierungsbedarf des Oberstufenzentrums Worboden und die auf verschiedenen Stufen geleistete Arbeit zugunsten von Lehrerschaft und Schülern. Die hohen Kosten von rund 26 Mio CHF (Gesamtsanierung 23,3 Mio. CHF und 2,8 Mio. CHF Containerprovisorium) und die unklare Tragbarkeit gewichtet die EDU Worb höher. Zudem ist unklar, was nach einer Ablehnung am 22. Oktober 2023 geschieht. Wie sieht der Plan B aus? Gibt es eine Alternative?

Im Weiteren empfehlen wir Ihnen an den Eidgenössischen Wahlen teilzunehmen. Am besten überlegen Sie, wie viele Tage Ihr Geburtsmonat hat! Anschliessend können Sie die EDU unterstützen, indem Sie auswählen welche der Listen 30 oder 31 oder 32 Sie am liebsten einwerfen.



Franz Buser

www.edu-be.ch



Für unsere Jugend

Zeitgemässe Bildung in Worb Bildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches und erfülltes Leben. Die Anforderungen an die Schule haben sich in den letzten fünfzig Jahren gewandelt und erweitert. Kinder lernen heute, sich in einer digitalisierten Welt zu bewegen, wie man selbstständig lernt, wie man seine Arbeit organisiert und steuert. Kinder lernen, Verantwortung für sich und die Umwelt zu tragen. Das bedeutet: Unsere Kinder lernen viel und vielfältig.

Seit 1975 haben sich die Anforderungen an die Schulräume gewandelt. Vor fünfzig Jahren herrschte Frontalunterricht vor, heute sind die Sozialformen vielfältiger: Einzel-, Partner-, Gruppen-, Klassenarbeit, individuelles Lernen, Lernen im digitalen Raum, projektartiges Arbeiten, individuelles Coaching u.a. gehören dazu. Gefragt sind also verschiedene und flexible Schulräume. Die Sanierung der Schulanlage Worboden erlaubt etliche Anpassungen: Den Klassenzimmern werden Gruppenräume zugeordnet, Fachräume werden technisch aufgerüstet, ein Coworking-Space für bis zu 80 Schülerinnen und Schüler wird geschaffen. Der vorhandene Platz wird optimal genutzt. Die Belüftung und die Lichtgestaltung sorgen für eine angenehme Lern-At-

worber Post.
Jetzt online: worberpost.ch

mosphäre und ermöglichen einen modernen Unterricht, wie ihn unsere Kinder verdienen.

Es braucht ein Provisorium

Die provisorischen Räume auf dem roten Platz sind sinnvoll und zweckmässig. Eine Sanierung bei laufendem Unterricht würde nicht nur länger dauern, sondern wäre für die Kinder und Lehrpersonen gefährlich. Sie wäre u.a. wegen der notwendigen Schadstoffsanierung (Asbest, Blei, Zink und Chlorparaffine) und dem Baulärm unzumutbar. Es ist absurd, unseren Kindern während über 1,5 Jahren den Unterricht auf einer Baustelle zumuten zu wollen. Genauso abwegig ist die «Idee» von SVP und FDP, die ca. 350 Kinder mit ihren Lehrpersonen in leerstehende Räume der ganzen Gemeinde Worb zu verteilen. Schülerinnen und Schüler lernen in durchlässigen Klassenstrukturen, Lehrpersonen unterrichten in verschiedenen Klassen. Die «Schule als Wanderzirkus» mag vielleicht ein lustiges Gedankenspiel sein. Für uns ist jedoch klar: Mit der Bildung unserer Kinder spielt man nicht.

Ihre Stimme zählt

Die Abstimmung zur Sanierung der Schule Worboden steht bevor; Ihre Stimme ist entscheidend. Stimmen Sie daher am 22. Oktober mit einem beherzten «Ja» für die Sanierung der Schule Worboden.

Grüne, SP, EVP,
Die Mitte und GLP sagen:

JA zur Gesamtsanierung Worboden – JA für unsere Jugend!

Myriam Gerber-Maillefer,
Mitglied GGR und
Bildungskommission



www.gruene-worb.ch



klar.worb

Wir ergreifen Partei für die Sanierung des OSZ Worboden

Eine morsche Fassade, durchgerostete Wasserleitungen, antike Elektroinstallationen – das Worboden-Schulhaus befindet sich in einem teilweise desolaten Zustand. In der Vergangenheit mussten denn auch bereits zwei Dächer mehr oder weniger notfallmässig saniert werden, weil sie undicht waren. Eine umfassende Sanierung erlaubt es, das OSZ Worboden (auch) aus baulicher Sicht fit für die Zukunft zu machen. So können die Gebäude isoliert, die Sanitäranlagen erneuert und die Heizung modernisiert werden. Zudem erlaubt es die Sanierung, bildlich gesprochen, mit ein paar Handgriffen die Erdbbensicherheit deutlich zu erhöhen. Gleichzeitig bleibt Bewährtes bestehen. Auch nach 50 Jahren befinden sich die tragenden Strukturen – das Betongerüst – in einem ausgezeichneten Zustand. Ebenso erfreuen sich die Klinkerböden immer noch bester Gesundheit. Deshalb wird natürlich beides belassen. Es handelt sich eben nicht um eine «Luxussanierung», wie von bürgerlicher Seite immer wieder behauptet wird. Saniert werden soll nur, was saniert werden muss. Welche Elemente betroffen sind, wurde von externen Fachleuten sehr detailliert abgeklärt.

Eine Gesamtsanierung ist aus baulicher Sicht eine «absolute Notwendigkeit» (ich zitiere hier den FDP-Präsidenten) und wird denn auch von keiner Seite bestritten. Zudem liegt ein umfassend abge-

klärtes Projekt vor, das auch aus architektonischer Sicht überzeugt. Deshalb bin ich ziemlich konsterniert darüber, dass der Gemeinderat in der ganzen Debatte um die Sanierung des Worbodens dieses wohl wichtigste Geschäft der laufenden Legislatur im GGR nur halbherzig vertreten hat. Es war nichts zu hören. Auch die Infoveranstaltung für die Öffentlichkeit vom 21. September kam erst auf parlamentarischen Druck zustande. Die bisweilen sprunghafte und insgesamt recht schwache Kommunikation durch den Gemeinderat ändert aber nichts daran, dass das Sanierungsprojekt als solches überzeugt und jetzt angegangen werden muss.

Die SP Worb setzt sich zusammen mit der EVP, der GLP, den Grünen und der Mitte für die Gesamtsanierung des Worboden-Schulhauses ein und empfiehlt Ihnen, am 22. Oktober ein klares Ja in die Urne zu legen. Die zukünftigen Schülerinnen und Schüler haben das verdient.



Adrian Hodler,
Co-Präsident SP Worb,
Mitglied GGR

www.spworb.ch

FDP Die Liberalen

Enkelfähig ja, daher Nein zum vorliegenden «Wobo» Sanierungsprojekt

Die Notwendigkeit der Sanierung des Wobo-Schulhauses steht ausser Frage, aber wir sollten nicht auf Kosten unserer zukünftigen Generationen handeln. Die vorgeschlagene Sanierungsvariante würde den Gemeindehaushalt in den nächsten 25 Jahren jedes Jahr um 1 Million (Abschreibungen und Zinsen) belasten, was den Handlungsspielraum unserer Enkel erheblich einschränken würde. Es ist leicht zu behaupten, die Sanierung muss jetzt erfolgen, weil die vorliegende Totalrenovierung alle Anforderungen erfüllt und wenn es teurer wird oder wir es uns nicht leisten können, erhöhen wir einfach die Steuern. Doch bedenken wir, dass wir bereits heute den höchsten Steuersatz in der gesamten Umgebung haben und bezüglich Steuerattraktivität jeden Vergleich mit anderen Gemeinden verlieren. Der Kostenvorschlag für die vorliegende Sanierungsvariante liegt bei 26,1 Millionen, einschliesslich dem vorgesehenen Provisorium und mit einer Genauigkeit von +/-10%. Eine absehbare Teuerung wurde nicht berücksichtigt. Realistisch betrachtet könnte das Projekt bei einer Annahme von 1% jährlicher Teuerungsrate und möglichen 10% Kostenüberschreitung bei rund 30 Millionen enden. Dies würde aus bautechnischer Sicht nicht einmal als Kostenüberschreitung gelten.

Im letzten Politforum wurde von der «Mitte» die «offiziell bestätigte» Zahl von 460 neuen Wohnungen bis 2030 genannt, was zu einem Anstieg der Schülerzahlen führen würde. Ich kenne die Quelle dieser «offiziellen Angaben» nicht. Wenn ich den Verwaltungsbericht des letzten Jahres lese und mich an die Aussagen unseres Gemeindeforschers bei der Projektvorstellung erinnere, gehen wir trotz der zu erwartenden Neubauprojekte nicht von einem Anstieg der Schülerzahlen in den nächsten Jahren aus. Die Bevölkerungspyramide von Worb zeigt keine Zunahme der bestehenden Schülerzahlen in den kommenden

Jahren, im Gegenteil. Daher sollte der gesamte Raumbedarf der Gemeinde überprüft werden, um mögliche standortübergreifende Optimierungen zu identifizieren. Die finanzielle Stabilität der Gemeinde könnte gestärkt werden, wenn wir zusätzlichen Raumbedarf im «Wobo» decken und somit zukünftige Ausgaben an anderer Stelle reduzieren können.

Wir sind der Meinung, dass der Weg der fortlaufenden Reparaturen am Wobo-Schulhaus nicht der Plan B sein kann. Der Betonbau hat in den letzten zehn Jahren der langanhaltenden Planung keine schwerwiegenden Schäden erlitten und wird dies auch in den nächsten Jahrzehnten nicht tun. Wir haben noch Zeit für eine vernünftige Lösung. Wir fordern den Gemeinderat auf, sofort alternative Sanierungsoptionen zu prüfen, unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und des gesamten Raumbedarfs in der Gemeinde. Während des gesamten Entwicklungsprozesses dieses Projekts haben wir keine unabhängige Stelle gesehen, die den Bedarf kritisch hinterfragt hat und nicht von Bau oder Nutzung profitiert.

Wir setzen uns für eine Variante ein, die die finanzielle Lage unserer Gemeinde berücksichtigt und den vorhandenen Raum effizienter nutzt. Im Namen unserer Enkel lehnen wir die vorliegende Sanierungsvariante für das «Wobo»-Schulhaus ab.



Norbert Schmidhalter, Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch

fluss auf die Standortattraktivität für Unternehmen und Private hat, ist in Worb mit 1.7 Punkten im Vergleich zu den Nachbargemeinden bereits heute sehr hoch. Rubigen, Vechigen, Stettlen und Grossehöchstetten liegen teils deutlich darunter, ebenso die nahe liegenden Gemeinden Muri oder Münsingen.

Weitere Investitionen gefährdet

Die scheinbar gute Jahresrechnung 2022 der Gemeinde gault falsche Tatsachen vor. Denn mit oder ohne Steuererhöhung würde der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde in den kommenden Jahren massiv eingeschränkt. Anstehende Investitionen müssten aus finanziellen Gründen auf die lange Bank geschoben werden.

Das Projekt liegt über den finanziellen Verhältnissen der Gemeinde und das Vorhaben in der vorliegenden Form umzusetzen, wäre ein finanzpolitischer Sündenfall. Deshalb lehnen die beiden bürgerlichen Parteien von Worb, die SVP und die FDP, die Vorlage klar ab. Ein NEIN zum Sanierungskredit macht den Weg frei für Kompromisslösungen, die vernünftig und verhältnismässig sind. Die Abstimmenden sollen über Alternativen abstimmen können – und zwar im Rahmen eines Dorfinternen Gesamtschulraumkonzepts.



Hansueli Steinmann, Mitglied GGR

www.svpworb.ch

Unwahrheiten und Mausecheln sind nicht zulässig. Ganz im Gegensatz zu Äusserungen der Sanierungsgegner.

Wo können wir auch noch sparen? ... bei dem Schulraumprovisorium!!! Wir etappieren die Sanierung!! Die Schüler pferchen wir in einen lärmigen und verstaubten halben Gebäudeteil. Oder wir verteilen sie auf die restlichen Schulhäuser in der Gemeinde (Rüchigen, Vielbringen, Rüfenacht, Wyden, Zentrum und Sonnhalde) um 2,8 Millionen Franken zu sparen. Wie ein qualitativ guter Unterricht stattfinden soll, überlassen wir dem Organisationstalent der Lehrer, den Transportkapazitäten der Eltern und Grosseltern und der Fitness der Schüler. **Hier können wir grandios 2,8 Mio. Franken auf Kosten einer guten Bildung und dem Wohlbefinden unserer Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder sparen.**

Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole. Am 22. Oktober stimmen wir über einen Kredit zugunsten eines attraktiven Schulstandortes Worb, über ein bereits kostenreduziertes, zukunftsorientiertes und sauber durchgeplantes Projekt ab. Darum ein grosses Ja zur Sanierung Worboden und zugunsten unserer Jugend.

PS. Auch viele Sportvereine profitieren von einer sauberen Sanierung.



Ernst Bützberger, Mitglied GGR

worb.die-mitte.ch

lichen Instanzen in der Gemeinde schon vor mehr als zehn Jahren klar. Man hat sich damals für eine etappierte Sanierung entschlossen. Seither wurde immer wieder etwas geflickt. Das Ergebnis befriedigte nicht. Die Anlage alterte schneller als die Pflasterlipolitik nachkam. Es ist daher erstaunlich, dass SVP und FDP trotz der unbefriedigenden Resultate wieder mit der Etappierung als Alternative zur Gesamtsanierung aufkreuzen. Gemeinderat und das Parlament haben mit nicht weniger als drei Krediten – zu gesamthaft über einer Million Franken – gründlich abklären lassen, welches die effizienteste Art ist, um den Worboden wieder fit zu machen für die Zukunft. Dabei hat die Gesamtsanierung dieser wichtigen Liegenschaft unserer Gemeinde in jeder Hinsicht obenauf geschwungen. Wenn wir jetzt nicht mutig sanieren, wird es in den kommenden Jahren teuer, viel teurer. Und unsere Jugend muss für lange Zeit in einer Dauer-Baustelle zur Schule gehen. Daher JA zur Gesamtsanierung Worboden – für unsere Jugend!



Marco Jorio, Mitglied GGR

www.be.grunliberale.ch



Verantwortung für unsere Jugend und für die nächsten Generationen übernehmen

Ja zur Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden

Letztlich geht es bei der Abstimmung am 22. Oktober 2023 um die zentrale Frage: Wollen wir heute Verantwortung für unsere Jugend und die nächsten Generationen übernehmen oder burden wir unseren Kindern eine Last auf, die mit jedem Jahr grösser und schwieriger zu tragen wird? Es ist schlicht unfair und feige, ein offensichtlich immer schlimmer werdendes Problem aufzuschieben, damit es andere lösen dürfen. Ich sage das bewusst mit aller Härte, denn ich habe nur wenig Verständnis für die Kritik an diesem für Worb wohl grösste und komplexeste Sanierungsprojekt in den nächsten Jahrzehnten. Nicht fundierte Behauptungen, dass dies ein Luxusprojekt sei und eine Steuererhöhung unausweichlich wäre, zeugen von fehlender Professionalität, mangelndem Wissen oder bewussten Falschaussagen. Ich durfte mir die letzten Monate sowohl in der Bildungskommission, am GGR-Informationssan-

lass und in mehreren Sitzungen im GGR ein Bild dieses Projekts machen.

Ich hatte nie den Eindruck, dass «nice to have»-Sachen im Projekt vorliegen. Im Gegenteil, man hat bewusst auf Dinge verzichtet und sich auf das Allernotwendigste beschränkt. Und dann noch die Behauptung, dass eine Steuererhöhung unausweichlich ist. Dass eine Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden eine Steuererhöhung aufgrund erhöhter Schulden gesetzlich unumgänglich macht, ist schlicht falsch. Und dass eine Steuererhöhung vom Stimmvolk durchgewunken wird, wäre mehr als nur eine Überraschung. Zudem kommt, dass man Schulden auch mit tieferen Investitionen in den Folgejahren reduzieren kann. Die momentane Situation weist darauf hin, dass aktuell grosse und dringliche Investitionen in diesem Ausmass wie im Worboden weder vorhanden noch geplant sind. Zudem konnte die Gemeinde Worb die Verschuldung während der letzten drei Jahren trotz Investitionen konstant halten bei gleichzeitiger deutlicher Steigerung des Eigenkapitals. Mit dieser positiven Entwicklung dieser beiden Finanzkennzahlen (Verschuldung und Eigenkapital) besitzen wir eine solide Basis, um solch grosse und dringend notwendige Investitionen wie die Gesamtsanierung des Worbodens aus finanztechnischer Sicht in Angriff zu nehmen. Bei der Kennzahl Verschuldung weise ich gerne darauf hin, dass wir diese Schuld bereits heute haben (einfach nicht in den Büchern, sondern im Gebäude) und diese steigt mit jedem Jahr an. Dieses Phänomen von hinausgeschobenen Werterhaltungsmassnahmen kennen wir auch in unserem Privatleben und wir wissen alle, dass es später nicht günstiger wird. Denn je längere wir mit der Gesamtsanierung des rund 50 Jahre alten Oberstufenzentrums warten, desto teurer wird es für die späteren Generationen.

Die EVP unterstützt zusammen mit GLP, die Mitte, SP und Grüne dieses sehr gut vorbereitete Geschäft mit dem Ziel, das rund 50-jährige Oberstufenzentrum kosteneffizient und bedarfsgerecht schnellstmöglich zu sanieren, um einen optimalen Schulbetrieb wieder zu ermöglichen und damit die Lernfähigkeit unserer Kinder zu unterstützen. Mit einem Ja am 22. Oktober 2023 zur Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden nehmen wir heute unsere Verantwortung für unsere Jugend und die nächsten Generationen wahr.



Mayk Cetin, Mitglied GGR und Bildungskommission (ehemals Mitglied der Finanzkommission)

www.evp-worb.ch



Sanierung des Oberstufenzentrums Worboden sprengt die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde

Vor zehn Jahren stimmte die Worber Stimmbevölkerung äusserst knapp einer Steuererhöhung von 1.60 auf 1.70 Punkte zu. Damals als temporäre Massnahme definiert, steht eine Steuersenkung heute nicht mehr zur Diskussion. Im Gegenteil: Angesichts der enormen Kosten der geplanten Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden wird eine weitere Steuererhöhung unumgänglich.

Für ihre Steuern konnten die Worberinnen und Worber 2023 mit denselben Ausgaben budgetieren wie im Vorjahr. Ob dies in Zukunft auch so sein wird, ist allerdings mehr als fraglich. Wird der Sanierungskredit für das Oberstufenzentrum Worboden in Höhe von 26 Millionen Franken (23 Mio für die Sanierung plus 3 Mio für das Container-Provisorium) am 22. Oktober angenommen – eine mögliche Kostenüberschreitung von 10 Prozent nicht eingerechnet – ist eine weitere Steuererhöhung unumgänglich. In Zeiten massiv steigender Energiepreise und Gesundheitskosten darf dies der Bevölkerung und der Wirtschaft auf keinen Fall zugemutet werden.

Die Standortattraktivität steht auf dem Spiel

Die finanziellen Auswirkungen des Projekts sind enorm: Die nächsten 25 Jahre müsste jährlich 1 Million für Abschreibungen und Zinsen aufgewendet werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung würde um sagenhafte 459 Prozent auf 3756 Franken pro Kopf steigen. Dazu kommt: Der Steuerfuss, der einen erheblichen Ein-



Sparen ist angesagt.

Wie wollen wir bei der Sanierung des Wobo sparen? Ganz sicher sparen wir nach einer planmässig erfolgten Sanierung bei den Heizkosten. Um die 30% Energie wird durch die bessere Isolation eingespart. Weitere Energie sparen wir durch die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage. Wohlverstanden, eine Lüftungsanlage, nicht eine Luxusvariante Klimaanlage. Wir sparen bei den Reinigungskosten für die Fassade und Fenster (ca. 20%). Die Reinigung muss nicht mehr aufwändig mit einer teuer zugemieteten Hebebühne von aussen erfolgen, sondern kann durch die wieder gangbaren Fenster erfolgen. Dass der billigste Bodenbelag eingebaut wird, spart zwar viel Geld beim Bau, beschert dem Hauswartteam jedoch leider Mehraufwand und Einsatz von Zusatzmitteln bei der Reinigung. Das legitimiert wenigstens die Anstellung von qualifiziertem Personal. Dieses muss nach der Sanierung auch nicht mehr regelmässig die verklemmten Fluchttüren gängig machen. Zehntausende Franken sparen wir durch den Wegfall von Kleinstreparaturen im gesamten Haustechnikbereich und an der Gebäudehülle. Wir sparen Geld bei einer Vermeidung der Etappierung. Ich bringe mein Auto für den Wechsel der Bremscheiben auch nicht für jede Scheibe einzeln alle paar Monate in die Werkstatt. Mehrkosten sind da logisch. Eventuell ist die letzte Bremscheibe dann auch noch teurer als die erste. Das ist bei Sanierungen nicht anders. Die Rechnungslegung einer Gemeinde ist nicht berechtigt, solche Einsparungen in die Objektkosten einer Sanierung einzurechnen. Die Behörden müssen die Objektkosten isoliert und gesamtlich dem Stimmvolk vorlegen.



Ja zur Gesamtsanierung Worboden

Am 22. Oktober geht es um viel: um viel Geld, aber auch um unsere Jugend und damit um unsere Zukunft. Zweifellos sind 26 Millionen Franken sehr viel Geld. Es handelt sich wohl um die grösste Kreditvorlage in der Geschichte der Gemeinde – jedenfalls als Frankenbetrag. Aber vor 50 Jahren, als die Worberinnen und Worber zum Bau des Oberstufenzentrums Worboden ja sagten, war diese Ausgabe zu den damaligen Kosten auch gross, wenn nicht sogar grösser als heute. Das brauchte Mut! Und dieser fehlt heute der Gegnerschaft, die nicht die Bedeutung dieser Vorlage für die Zukunft und letztlich auch für den Standortvorteil von Worb im Auge hat, sondern in erster Linie aufs eigene Portemonnaie schaut. Man muss nicht vom Baufach sein, um zu verstehen, dass nach einem halben Jahrhundert intensivem Gebrauch eine Sanierung ansteht. Das war den verantwort-

221515

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- ONLINE* HÖRGERÄTEANPASSUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- TINNITUSBERATUNG
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN



Phonak Virto™ B-Titanium

PHONAK Premium Reseller

IV, AHV, SUVA, MV anerkannt

*nur für neuere Modelle möglich

Zu Ihrer und unserer Sicherheit: COVID-19

Bei uns finden Sie alle Schutzmassnahmen umgesetzt!

HÖRBERATUNG
DÜDINGEN & WORB

www.leben-hören.ch

Hörberatung Duding
Bahnhofstrasse 19 · 3186 Duding
Telefon: 026 493 00 40

Hörberatung Worb
Kreuzgasse 11 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55



Oliver Dannenberg



Marc Suter

Anneke Ramseier-Doevendans

28. Mai 1948 bis 17. August 2023

Die SP Worb trauert um ihr Mitglied Anneke Ramseier-Doevendans. Am 17. August 2023 ist Anneke nach einem Leben voller Energie und Engagemant von uns gegangen.

Für die SP Worb war Anneke neben ihrer grossen Vereinstätigkeit, im GGR und acht Jahre als Gemeinderätin in der Schulbehörde aktiv.

Ihr Anliegen für Gerechtigkeit und ihr Einsatz für die Schwächsten in unserer Gesellschaft wird uns auch in Zukunft Vorbild und Verpflichtung sein.

In dankender Erinnerung:
Sozialdemokratische Partei Worb



Freitag, 27. Oktober 2023, 20 Uhr
im **Kirchgemeindehaus Rüfenacht**

Ab 18 Uhr gibt es warme Hamme und Kartoffelsalat

Volkstümliches Programm mit:
Trachtengruppe Worb

Kindertanzgruppe Worb
Musik: Peter Fuhrmann

Alphornbläser

Roland Lüthi und Martin Christen

Ländlerkapelle Ulmizberg

Eintritt frei, Kollekte

Auf Ihren Besuch freut sich die
Trachtengruppe Worb
www.trachtengruppe-worb.ch



ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.

stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

221941

VERANSTALTUNGSKALENDER



Oktober 2023

Mo.–Fr., 9.–13. Oktober 2023,
Turnhalle Rüfenacht (9.30–16 Uhr)
Polysportcamp, mssports

Mo., 16. Oktober 2023, Bärensaal
Worb (ab 19.30 Uhr)
Sitzung des Grossen Gemeinderates

Mo., 23. Oktober 2023, Pfarrei
St. Martin Worb (9–11 Uhr)
*Vortrag und Austausch mit der
AIDS Hilfe Bern, IKT*

Do.–Sa., 26.–28. Oktober 2023, Bärensaal
Herbstbörse, Frauenverein Worb

Fr. und Sa., 27. und 28. Oktober
2023, Kirchgemeindehaus Rüfenacht (18–1 Uhr)
Gmüetleche Herbschtabe, Trachtengruppe Worb

Sa., 28. Oktober 2023, Kirchgemeindehaus Rüfenacht (ab 18.30 Uhr)
Fondue-Festival, Chäsgiele Bärn

November 2023

Mo., 6. November 2023, Pfarrei
St. Martin Worb (9–11 Uhr)
Gesundheitsförderung & Prävention mit Beatrice Kriwanek von der Berner Gesundheit, IKT

Fr.– So., 10.–12. November 2023,
*Kirchgemeindehaus Sperlisacher
Hobbymärit, Dorfgemeinschaft
Rüfenacht*

Mo., 13. November 2023, Bärensaal
Worb (19.30 Uhr)
Sitzung des Grossen Gemeinderates

So., 19. November 2023, Bärensaal
Worb (10 Uhr)
Bärekafi, Talk mit Res Hubler

Dezember 2023

Sa., 2. Dezember 2023, Hauptstrasse und Sternenplatz (10–21 Uhr)
*Worber Weihnachtsmarkt,
Gewerbeverein Worb*

So., 3. Dezember 2023, Hauptstrasse und Sternenplatz (10–16 Uhr)
*Worber Weihnachtsmarkt,
Gewerbeverein Worb*

Sa., 9. Dezember 2023, ref. Kirche
Worb (19.30 Uhr)
christmaskonzert

So., 10. Dezember 2023, ref. Kirche
Worb (16.30 Uhr)
christmaskonzert

Mo., 11. Dezember 2023, Bärensaal
Worb (17.30 Uhr)
Sitzung des Grossen Gemeinderates

Jugendarbeit Worb

MO, 9. Oktober – SO, 15. Oktober
Zeit: Siehe Flyer und Detailprogramm
Ferienspass

Nutze die letzte Herbstferienwoche, um eine abwechslungsreiche und spannende Zeit zu erleben. Gemeinde Worb und Umgebung KG – 9. Klasse, je nach Angebot, siehe Detailprogramm

MI, 18. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 20. Oktober, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade an mit Bouldern? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen? Dann melde dich für den Boulder-treff Level 1–3 an.

Durchgeführt wird der Treff von der Jugendarbeit Worb. Anmeldung erforderlich bis Mittwoch vor dem Angebot.

Mehr Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb

Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 20. Oktober, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut? Dann melde dich für diesen Boulder-treff an. Anmeldung erforderlich bis Mittwoch vor dem Angebot.

Mehr Infos:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
Boulderhalle im Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse mit Anmeldung (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 20. Oktober, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 25. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

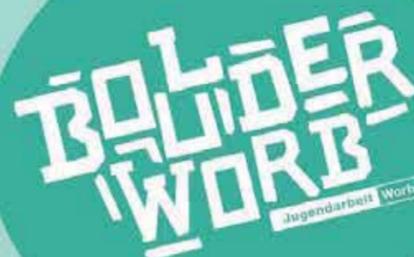
Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch



Für alle von der
1. bis zur 9. Klasse

Fr, 20.10.23 & 27.10.23
Level 1-3: 16:00-17:15
Level 4+: 17:30-19:00
Weitere Infos auf unserer Webseite



Boulder Treff

Kostenfrei
Anmeldung erforderlich bis Mittwoch vor dem Angebot:
www.jugendarbeit-worb.ch/bouldertreff

Durchgeführt von der **Jugendarbeit Worb**

Jugendarbeit Worb

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb

www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68 / 079 430 15 32

[jugendarbeit_worb](https://www.instagram.com/jugendarbeit_worb)

**Freizeithaus
Worb
Äusserer
Stalden 3
3076 Worb**

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4,
Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Lesestamm
in der Bibliothek Worb
9. Oktober 2023
Jubiläumsanlass



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 7. Okt. 9 bis 16 Uhr
Mittwoch, 11. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 13. Okt. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 21. Okt. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 25. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. Okt. 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

- am 29. September
Helene Bove-Schmid in Worb
- am 4. Oktober
Walter Bieri in Worb
- am 10. Oktober
Maria Anne Ruch-Sommer
in Worb
- am 15. Oktober
Therese Fahrni-Ruf in Worb
- am 17. Oktober
Erika Piccolruaz-Hofmann
in Worb

90-jährig werden

- am 19. Oktober
Margaretha Meier-Morgenthaler
in Rüfenacht
- am 21. Oktober
Margot Rindlisbacher-Wiedmer
in Worb



Unsere nächsten Veranstaltungen
Mittwoch, 13. Oktober, 15 Uhr
chinoworb

Es lebe die WG

Deutsche Fassung
Regie Stéphane Robelin / 2012
Sie sind seit einem halben Jahrhundert Freunde - nun kämpfen die Ehepaare Jeanne und Albert, Annie und Jean sowie der Witwer Claude gegen das fortschreitende Alter. Die Folgen des Älterwerdens sind unübersehbar und machen jedem von ihnen gehörig zu schaffen. Allen Bedenken zum Trotz, beschliessen sie, in einem Pariser Vorort eine gemeinsame Wohngemeinschaft zu gründen.

Eintrittspreise:
AHV-Bezügler Fr. 14.-
Übrige Erwachsene Fr. 17.-

Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Schulküche Worboden

Männerkochabend

Anmeldung bei Miriam Mühlematter, Tel. 079 384 93 66

Die Veranstaltungen sind öffentlich.
Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VSeSe Worb, Bahnhofstrasse 1,
3076 Worb 031 839 90 75
www.vseseworb.ch

CHINOPROGRAMM
27. September – 23. Oktober

SEPTEMBER	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 27.			FILMCLUB: Becoming Giulia (I/d)
Fr 29.			A Haunting in Venice (E/df)
Sa 30.		A Haunting in Venice (E/df)	A Haunting in Venice (E/df)
OKTOBER			
So 1.	Lassie – Ein neues Abenteuer (D)		19:00 UHR A Haunting in Venice (E/df)
Mo 2.			A Haunting in Venice (E/df)
Fr 6.			Dogman (E/df)
Sa 7.		Dogman (E/df)	Dogman (E/df)
So 8.	Lassie – Ein neues Abenteuer (D)		19:00 Dogman (E/df)
Mo 9.			Dogman (E/df)
Mi 11.	FILMNACHMITTAG: Es lebe die WG (D)		
Fr 13.			Past Lives (0v/df)
Sa 14.		Past Lives (0v/df)	Best of Fantoche: Kurze Animationsfilme
So 15.	Lassie – Ein neues Abenteuer (D)		19:00 Past Lives (0v/df)
Mo 16.			Past Lives (0v/df)
Fr 20.			Big Little Women (0v/df)
Sa 21.		Big Little Women (0v/df)	Big Little Women (0v/df)
So 22.	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm (D)		19:00 Big Little Women (0v/df)
Mo 23.			Big Little Women (0v/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

worber Post.



ONLINE UNTER:
worberpost.ch

EMOTIONEN!

Samstag, 7. Okt.	16.00	2. Liga SC Worb – FC Weissenstein Bern
	18.30	4. Liga SC Worb – FC Weissenstein Bern
Freitag, 13. Okt.	19.30	Senioren 40+ SC Worb – SC Bümpliz 78
Samstag, 14. Okt.	10.30	Junioren C Promotion SC Worb a – SC Huttwil / Sumiswald a

Unsere Aktivmannschaften brauchen am Samstag, 7. Oktober ab 16.00 Uhr im Worboden eure Unterstützung!

Landi, GFELLERWOLZBAU, eggenbierworb, SCHERLER, fetsche Berger Sport, stern apothek, H.R. Probst AG, FORTMANN

WORLD BEER AWARDS SWITZERLAND WINNER

GOLD & SIEGER LAGERBIER SCHWEIZ

AUSGEZEICHNET!
Egger Bier LAGER gewinnt Gold und wird «Country Winner» bei den World Beer Awards 2023. Prämiert als **BESTES LAGERBIER DER SCHWEIZ.**

224696

Grünliberale Worb

Die GLP Worb sagt klar Ja zur Sanierung des Schulhauses Worboden weil:

- uns die Bildung und der Bildungsstandort Worb etwas wert sind
- es eine gute Infrastruktur braucht, um alle Kinder fördern zu können
- unsere motivierten und engagierten Lehrpersonen einen zeitgemässen Arbeitsplatz verdienen
- uns der Werterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaft wichtig ist
- das Schulhaus damit zukünftig noch besser für Veranstaltungen und von Vereinen genützt werden kann
- das Projekt das Resultat eines seriösen Planungswettbewerbs unter Berücksichtigung der Kosten ist – jede andere Variante wird noch teurer
- die etappierte Sanierung sich als untauglich und zu teuer erwiesen hat
- das Projekt als Minergie Sanierung geplant ist

Für die Zukunft unserer Kinder und damit unserer Gemeinde!

worb.grunliberale.ch

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

221993

VIS-À-VIS


Vis-à-vis mit Cyril Gränicher, Vielseitig-Interessierter

«Im Gymnasium liegt es an mir selbst, ganzheitliche Verbindungen zu machen. Denn der Unterricht ist dort klar auf einzelne Fächer aufgeteilt, mit einem bestimmten Lehrer dazu. In der Oberstufe hatten wir dagegen Fächer, die mehr zusammengesetzt waren, wo verschiedene Lehrer ins Spiel kamen und durch all das ein vernetzteres Denken gestärkt wurde. Was ich gut fand, weil mich bei dem Vielen auch das Zusammenspiel interessiert.

Was einen Vielseitig-Interessierten wie mich speziell interessiert? Die Natur. Vögel beobachten und das Wissen über sie erwerben. Am Bach chli öppis ga aaluege. Nicht nur Fische, sondern auch Insekten, und dann wiederum die Vögel am Himmel, die womöglich eine schöne Libelle fressen. Mich interessieren Zusammenhänge, Prozesse, das Werden und Vergehen vor meiner Nase. Wie in unserem Garten aus einem kleinen Pflänzchen eine grosse Tomatenstaude wird.

Im Zentrum der Thematik «Natur» steht für mich das Kochen. Ich habe kürzlich eine Skizze gemacht, um zu schauen, mit was allem mich das Kochen verbindet. Zum Beispiel mit der Geschichte, und da ich auch an Geschichte interessiert bin, habe ich bereits einige Mittelalter-Rezepte ausprobiert. Ich versuchte mit zwei Pfund Honig Met zu brauen, habe einen Eintopf mit Gerste, Speck, Kohl und alten Rüebliorten gemacht und Brot ohne Hefe gebacken. War noch fein, man fühlte sich wirklich wie im Mittelalter.

Im Moment interessiert mich die Kochkultur der einzelnen Schweizer Kantone, das heisst ich habe mir die Schweiz aufgeteilt und bin zurzeit beim Gebiet «Bergkanton». Neben dem Experimentieren haben mir es ebenso traditionelle Rezepte angetan, ich schätze auch das Deftige und koche Raviols da trin, das sind Ravioli mit einer Dörrbirnen-Füllung, oder Capuns. Und plötzlich gesellt sich dann was Neues dazu. Bei einer Wanderung im Graubünden fiel mir der Arven-Geruch auf, ich fragte mich dabei, für was man diesen Duft verwenden könnte, und so stellte ich kürzlich einen Schnaps aus Arvenzapfen her.

In unserem Nachbarswald beobachte ich, wie das Ökosystem funktioniert, und ich fand dort bereits Dost, also wilden Oregano, und zudem wilden Fenchel, die ich für Zutaten verwenden kann. Die Triebe von frischen Tannenspitzen brauche ich, um daraus Sirup zu machen. Auf meinen Such- und Sammelgängen habe ich immer ein Bestimmungsbuch bei mir – ein Buch ist für mich ein sichererer Wert als Internet-Infos, die oft sehr widersprüchlich sind.

Dies gilt auch für mein Pilzesammeln. Eierschwämme und Röhrlinge habe ich diesen Herbst gefunden, aber die grösste Freude hatte ich beim Hexenei, das ich entdeckte. Es entspricht einer Stinkmorchel in einem bestimmten Stadium, und genau dann ist sie auch essbar, ja sogar sehr gut, wenn man sie anbratet und mit Arvensirup carameliert. Ich servierte sie als Vorspeise, als Hauptspeise kochte ich Amaranth aus unserem Garten, eine Art Getreide.

Zuhause halte ich Wachteln, früher hatten wir sechs und heute nur noch drei, aber im nächsten Frühling sollen neue dazukommen. Jede Wachtel legt ein Ei pro Tag, ich selber esse vielleicht zehn pro Woche, wir verschenken sie auch. Ich esse die Eier als 3-Minuten-Ei oder auch als Spiegeleier, allerdings sollte man wissen, dass man, im Gegensatz zu Hühnereiern, das Eiweiss von Wachtel eiern nicht schlagen kann. Wenn eine meiner Wachteln stirbt, sezieren ich das Tier, weil es mich wundert, ob ich erkenne, woran es gestorben ist. Natürlich bin ich kein Profi, irgendeinen Virus könnte ich niemals erkennen, aber einen Genickbruch womöglich schon. Es interessiert mich einfach. Eine Wachtel ist für mich ein Haustier, ich habe es gerne, ohne ein emotionales Verhältnis zu haben. Es ist für mich ein Haustier, das auch etwas liefern soll. Dies mag etwas zynisch tönen, aber ich meine, dass Katzen und Hunde, die ihren Tierhaltern Liebe und Treue zumuten lassen, auf diese Art ja auch irgendwie Nutztiere sind.

Obwohl ich viel koche, möchte ich nicht unbedingt Koch werden. Wenigstens im Moment nicht. Dauern Pommes frites braten für den Chef... Das Kochen macht mir Spass, weil kein Zwang dahintersteckt, weil es ein Hobby ist. Ich entdeckte beim Kochen Dinge, die wiederum mit dem Biologie- und dem Chemie-Unterricht im Gymer zu tun haben.

Ich konserviere und sammle Teekräuter, Holunder, mache Brombeerconfi und dörre Pilze, in den Schulferien stehe ich manchmal den ganzen Tag in der Küche. Ich backe zum Zmorge selbstgemachte Gipfeli, zum Zmittag gibts Spätzli mit verschiedenen Gemüsen und zum Nachtessen für die Familie einen Sechsgänger. Am Schluss abwäsche, tüe de si.»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER



Der EHC auf einem Foto vereint, Ladies in weiss, Herrn in schwarz. Bild zvg

EHC Worb

EHC Worb Ladies erstmals mit EHC Worb Logo

In den vergangenen Jahren vertrat ein Frauenteam in der Eishockeymeisterschaft den HC Wisle. Da die Aufgabe des HC Wisle, der Nachwuchsorganisation der fünf Wislepark-Vereine EHC Belp, EHC Boll, EHC Mirchel, SC Ursellen und EHC Worb, die Nachwuchsförderung ist, wurde es immer schwieriger, eine Aktivmannschaft zu integrieren. Das Frauenteam, welches in der SWHL C, der dritthöchsten Liga, spielt, wechselte daher zum EHC Worb und tritt nun mit dessen Logo an. Die Idee, einen eingeständenen Verein zu gründen, wurde nach Abwägung aller Vor- und Nachteile verworfen.

Das Frauenteam verpasste in der letzten Saison den Aufstieg in die SWHL B, weil das entscheidende Finalspiel knapp verloren ging. Ziel des Teams in der neuen Saison ist, den Gruppensieg zu wiederholen und anschliessend in den Playoffspielen zu überzeugen, so dass der Aufstieg gelingen kann. Das Kader bleibt nahezu unverändert. Die wenigen Abgänge können mehrheitlich mit Nachwuchsspielerinnen kompensiert werden, welche nun mehr Verantwortung übernehmen sollen. Das Team wird von Nicolas Brönnimann und Andreas Dähler gecoacht. Das Herrenteam des EHC Worb tritt unverändert in der 4. Liga an. Nachdem in der letzten Saison der Rückstand auf den Gruppensieger nur ein Punkt betrug, strebt die Mannschaft, die zur zweiten Saison unter Coach Gerhard Wittwer starten wird, den Gruppensieg an. Dieser würde zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die 3. Liga berechtigen. Dies ist gemäss EHC-Präsident Mario Flühmann ein realistisches Ziel, wenn die Verletzungshexe nicht wieder so zuschlägt wie in der letzten Saison. Abgänge im Spielerkader sind nicht zu verzeichnen mit Ausnahmen von Torhüter Kevin Hulliger, der aufgrund einer Verletzung nicht mehr

aktiv ist, aber als Assistenz-Coach fungiert. Hingegen kann die Mannschaft mit Nachwuchsspielern aufgestockt werden, die teilweise parallel dazu in den Juniorenteams des HC Wisle im Einsatz stehen.

Nach wie vor ein grosses Thema sind die Energiepreise, die mit rund 30 Prozent höheren Eiskosten zu Buche schlagen. Da diese Mehrkosten nicht alleine auf die Clubmitglieder abgewälzt werden können, ist der Verein auf zusätzliche Einnahmequellen angewiesen. So führt der EHC Worb am Freitag und Samstag vom 10. und 11. November im Kirchgemeindehaus Worb ein Fondue-Event durch. «Für Fr. 50.– bieten wir den Besuchenden Käsefondue, Getränk und Dessert an. Wir hoffen, möglichst viele Gäste begrüßen zu dürfen, denen wir während eines geselligen Abends einen Einblick in die Worber Eishockeywelt geben dürfen und die eine wertvolle Unterstützung des Vereins leisten», freut sich Präsident Mario Flühmann auf den Anlass.

WM

Infos

www.ehc-worb.ch

HC Wisle 40. Treichle-Cup

Endlich Jubiläum

Der HC Wisle mit seinem OK für den Treichle-Cup hat im März 2019 die 39. Ausgabe des internationalen Nachwuchsturniers im Wislepark organisiert. Geplant wurde in der Folge, im März 2020 den Treichle-Cup zum 40. Mal aufs Eis zu bringen. Aus bekannten Gründen konnte der Anlass in den Folgejahren nicht ausgetragen werden.

Nun hat sich das «alte» Treichle-Cup OK zusammengesetzt und beschlossen, endlich die Jubiläumsausgabe durchzuführen. Gespielt werden soll am Wochenende vom 15. bis 17. März 2024. Teilnahmeberechtigt sind Spielerinnen und Spieler der Altersklasse U13. Wie bisher sollen fünf Teams

aus der Region, drei aus der weiteren Schweiz und zwei aus dem Ausland teilnehmen.

WM

Infos

www.hcwisle.ch

WORBER TOPS

MARTIN FREIBURGHANUS, Inhaber des Keramik Atelier in Worb, wurde am diesjährigen internationalen Keramikpanorama in Murten als bester Keramiker ausgezeichnet. Das Keramikpanorama ist eine zweitägige Ausstellung namhafter Keramiker und findet alle zwei Jahre statt. An der diesjährigen Ausstellung waren 110 Keramiker des In- und Auslandes vertreten: «Ich wurde total überrascht, brachte kein Wort heraus, ausser «Keramik ist mein Leben», so emotional war das alles für mich. Ich sehe den Preis eher als mein Lebenswerk. Seit 46 Jahren mache ich nun Keramik und freue mich jeden Tag, dass ich arbeiten darf.»



Die Worberin URSULA WYSS von der SP hat neu Einsitz im Grosse Gemeinderat genommen. In der Fraktion SP+Grüne tritt sie die Nachfolge von ROLAND VON ARX (Grüne) an, der per Ende August zurückgetreten ist. Sie ist Chefin Projekte bei Präsenz Schweiz (EDA) und will gute Rahmenbedingungen und mehr Ortsmarketing, damit Worb ein attraktiver Wohnort bleibt.



In Zusammenarbeit mit dem Werkhof und dem Zivilschutz hat die HOLZEREQUIPE der Männerriege den Brätliplatz auf der Wisle rundum erneuert. Es habe viel zu tun gegeben. Bevor die Tische und Bänke ersetzt wurden, wurde das Gelände geebnet und der Langlebigkeit wegen Tisch- und Bankbeine betoniert. Seit dem 6. September ist die beliebte Brätlistelle auf der Wisle wieder zugänglich.



Nach mehrmaligen Podestplätzen an Schweizermeisterschaften sowie anderen nationalen Wettkämpfen holten sich SIMONE UND RETO LUGNBÜHL auch beim 1. Eidgenössischen Weidlingswettbewerb in Basel eine Kranzauszeichnung in ihrer jeweiligen Kategorie. Ihre Begeisterung für Weidlinge, ein zehn Meter langes Flachboot, das mit Stehrudern vorwärts gerudert wird, lebt das Ehepaar aus Vielbringen getrennt in zwei verschiedenen Vereinen aus.

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 25. Oktober 2023 erscheinende Worber Post Nr. 10/2023:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 17. Oktober 2023, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–. Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.

VOR 10 JAHREN

Brauerste aus Vechigen

Worber Bier wächst in Vechigen

Auf zwei Feldern des Vechiger Landwirtes Peter Hodel wächst erstmals Brauerste für die Worber Bierbrauerei Egger. Kürzlich wurde gedroschen und es gab gratis Erntedankbier ab Eggers Pferdefuhrwerk.

«Hier wächst Bier», hiess es vor der Ernte auf grossen Tafeln auf den Brauerstefeldern zwischen Worb und Vechigen. Der Vechiger Landwirt Peter Hodel baut eine spezielle Sommergerstensorte an, welche es ermöglicht, hochwertiges Malz herzustellen: «Qualität steht vor Menge»,

heisst es auf den Tafeln. Für die traditionsreiche Worber Brauerei Egger, die in diesem Sommer ihren 150. Geburtstag feiert, ist es eine Premiere. Marcel Egger: «Dieses Jahr nehmen wir zum ersten Mal Schweizer Malz zur Produktion unseres Bieres.»

MC



Brauerstefeld zwischen Worb und Vechigen: «Hier wächst Bier». Bild: MC